Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolkszeitung Biesbaben. Wiesbadener Bolksblatt

Fernruf in Biesbaden: Redaktion 6030, Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Rheinische Bollszeitung" erscheint tüglich mit Ausnahme ber Bunn- und Feiertege, mittags 19 Uhr. Haupt-Expedition in Wiesbaden, Friedrichtraße 30; Freig-Expeditionen in Oestrich (Otto Etisane), Rarfrstraße 9 und Eliville (B. Hodish), Ede Gutenberg- und Aumusstraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

Mr. 59 == 1915

Regelmäßige Frei Beilagen: Widentlich einmalt Dierietigts "Religibles Sonntegeblatt". Zweimel jahrlich: Commera Bimer: Raffanifder Tafden-Jahrplan Einmal jahrlie Jahrbuch mit Ralenber.

Donnerstag Mars.

Bezugspreis für bas Bierteljafe 1 Mart 95 Big., für ben Monet 65 Big., frei ins bens; burch bie Boft für bas Bierteljahr 2 Mart 37 Big., monatlid 79 Big. mit Beftrllgelb. - Angeigenpreis: 20 Big. ffir bie fleine Beile für auswärtige Angeigen 25 Big., Rettamegeile 1 Mt.; bei Wieberholungen wird entiprechenber,Rachlag gewährt

Thefrebaften: Dr. phil. Frang Genene Bernemwerlich : Ger Volleit und Feutleren: De. Geg. Genefer fur ben anderen meditierefem Aell Julius Citenne- Deftrig: für Geschilliches und Angeigen D. J. Dahmen fünrlich in Wiebbaben. Breutensbrud und Berlag von honnen finnt in Wiebbaben. 33. Jahrgang.

Die zusammengebrochene Offensive in der Champagne

Der Bischof von Ling

Bie auf Goldgrund hebt fich bon bem tiefen Tuntel biefes Arieges bie hohe Tugenb ber Caritas, ber Rachftenliebe ab, bie fich ale icones Gegenftud gu bem ungeheuren Blutvergießen in allen ganbern bemahrt. Bir erfahren son ihrer Betätigung wundervolle einzelne Buge, und wir feben allerorten, wie Brauen, Mutter und Tochter fie tagtaglich mit opfervollem Sinn ausüben, und bas gibt uns bie frobe hoffnung, wenn ber Rrieg beenbet fein wird, ein Band wird es bann geben, bas Millionen von Meniden, Die fich als grimme Geinde bisher gegenuberftanben, an einanber binbet: bie gottliche Liebe, beren Reint in bie Menfchenbruft ber Beiland gelegt bat, fie wird aus einem Meer bon Blut mit fiegenber Rraft wieder erfteben.

So viel Rubrenbes und Gbles und aber auch mabrend ber langen verfloffenen fieben Monate berichtet marb, für mein Empfinben tritt alles guritd hinter bem Sterben bes Bifchofs Sittmair bon Ling, bem liebevollen Opfertob diefes Rirchenfürften. 3ch habe ben Borgug gehabt, biefen würdigften Briefter gefannt ju haben; er war nicht ein überragenber Beift, fein großer Bolitifus, fein tiefgrunbiger Gefehrter und auch feine Berebtfamfeit, bie bon vielen febr gerühmt warb, ericien mir feine außerorbentfiche. Aber er war weit mehr, als ber geiftpolle, ber politifche Rouf, ber Beltweise ober ber Rebner jemals fein fonn: Er war ein Mann nach bem Bergen Gottes, ber bie Boridriften bes herrn: "Liebe beinen Rachten als bich felbft" und "Liebet eure Feinbe", im Leben und im Sterben, in Rot und Tob befolgt bat. Er war "getreu bis in ben Tob", barum wirb thin auch bie Krone bes Lebens nach bem Tob gegeben werben.

Mus bem ftillen, ernften Antlig biefes Oberhirten ber iconen Donauftadt, einem Antlit, bas etwas Durerifches, Solsichnittmaßiges, vielleicht noch mehr etwas Granewaldiches batte, leuchtete bie Barmbergigfeit beraus, in feinen tiefen Augen bragte fich Liebe und Erbarmen and. Er war ein trefflicher Bifchof bem Plerus und bem Bolt, benn fein Berg ichlug warm für fie: er famite die Gorgen bes armen Bfarrers im Balbminfel und ber jungen Raplane, und er fannte bie Gorgen bes ffeinen Land. mannes und bes Arbeitere in ben Stabten. Er war ein Bifchof ber Armen und Bebrudten und tonnte fich nie barin genutg tun, ihnen geiftlichen Bufpruch ju fpenben und, foweit er es ichte, materielle Siffe bargubieten. Daber mar er auch ein fogtaler Bifcof nach bem bergen Bilbelm bon Rettelers, bes großen Rainger Dberhirten. "Bas bu bem Beringften unter ihnen getan, bas haft bu mir getan", jenes Schriftwort war ftets in ibm lebenbig und wirfte in ibm fort

Als aber ber große Rrieg bereinbrach, ba fchlug bie ftille Blamme gottlicher Liebe in bes Bifchofs Bruft gur hoben, leuchtemben Lobe auf, bie noch nach feinem Sterben weithin bas Sand erhellt. Bie eine legenbare Beiligengeftalt ftanb er ba, unb wie ein beiliger Bifchof bat er auch einen Martnrertob erlitten; er trobte freilich nicht ben Bahnen wilber Tiere ober ben Flammen bes Echeiterhaufens, aber er tropte ber beimtildifcften und gefährlichften aller Krantbeiten, er ließ fich burch ben Anblid ibres verweften Antliges nicht behindern in feinem erbauungsvollen Liebebwert.

Bom Beginit bes Arieges an bestand Bifchof Rubolf Sittmair barauf, felbft in ben Spitalern tatig gu fein; er affiftierte bei bunberten von Operationen, er legte ben Bermundeten Berbanbe an, wie die beste Kranfenichwester ober ber füchtigfte barmberzige Bruder. Und frugidenlang fag er an ben Betten ber Leibenben und richtete fie burch guten Bufpruch, burch freundliche Reben wieber aut, er fampfte wiber Bergagtheit und Rleinmut. Dabei berfaumte er aber fein Liebeswert an bem Bolt nicht, burch Eis und Schnee ging er felbft im Bebirge ju bem Berungludten, bem Solyfnecht bin, um ihn bor feinem binicheiben gu verfeben. Er bergebiffachte feine Tatigfeit, um nur überall belfen und troften gu tonnen. Diese ftanbige Dube rieb feine eigene Gefundheit balb auf, und als er nun von bem gottlichen Beiland auf bie lette fcmerfte Brobe gestellt warb, burch bie er mit ber Krone bes Marthrertums geziert werben follte, war er schon ein gebrochener

In Mauthaufen, im ruffifch-ferbifden Gefangenenlager, batte die Beft bes Tledtuphus ihren morberifden Gingun gehalten, auch Merate und Bileger, die mutig ihres Amtes walteten, erlagen ihr nur gu oft, und an Brieftern bes orthodoren Blaubens mangelte es ben Rranfen. Das horte ber Bildof und fein Entichlug war gejaßt, er wollte himnus zu ben Armen und ihnen Troft in ihren Leiben fpenden. Bergeblich versuchte seine Umgebung ibn bon bem Borbaben abzubalten: "Auch fie find meine Bruber", mit biefer Antwort ichnitt er ihre Rede ab und pilgerte hinaus in die Ifolierbaraden bes Lagers. Die bobe priefterliche Geftalt beugte fich über bie Beten ber Rochelnben und ber Bifchol betete über ihnen. Er betete ffir ihr ewiges Geelenheil und mabrend er es tat, jog ber Reim ju feinem zeitlichen Tob in feine Bruft; gwei Tage nach feinem letten Befuch in Mauthhaufen warb er wahrenb einer Operation, bei ber er affiftierte, vom Schuttelfroft gepadt, man trug ihn gu feinem Lager, auf bem ibn die tildifche Rranfheit balb erwürgte ale eines ber ebelften Opfer Diefes Rrieges.

Run ruht er in ber Bifchofsgruft, faft beimlich mußte er beerbigt werben, aber bie Tranen und ber Dauf Ungegablter murben ibm bennoch geipenbet. Muf feinen Garg legen wir ben Loebcer bes Colbaten, benn er ift als ein Rampfer ber gottlichen Liebe gefallen, und bie Balme bes Martyrers. R. i. b.

Die zusammengebrochene Offensive

Mit ben beute und in ben letten Tagen gemelbeten Rampfen ift bie Binterichlacht in ber Champagne foweit jum Abichluß gebracht, bag tein Auffladern mehr an bem Ergebnis etwas ju anbern vermag. Die Schlacht entftanb, wie bier icon am 17. Februar mitgeteilt murbe, aus ber Abficht ber frangefifden Deeresfeitung, ben in Rafuren arg bebrangten Ruffen in einem ohne jebe Radficht auf Opfer angefesten Durchbruche. verfuche, ale beffen nachftes Biel bie Ctabt Bougiers begeichnet mar, Entlaftung ju bringen. Der befannte Ausgang ber Mafurenichlacht zeigt, bag bie Ablicht in feiner Beife erreicht morben ift. Aber auch ber Turchbrucheverfuch felbft barf beute als vollig miglungen bezeichnet werben. Entgegen aller Angaben in ben offiziellen fraugofifchen Beröffentlichungen ift es bem Geinbe an feiner Stelle gelungen, auch nur ben geringften nennenswerten Borteil gu erringen. Bir verbanten bies ber belbenhaften Saltung unferer Eruppen, ber Beharrlichfeit ihrer Gubrer, in erfter Linie bem Generaloberften von Ginem, fowie ben fommanbierenben Generalen Riemann und Fled. In Tag und Racht ununterbrochenen Rampfen bat ber Gegner feit bem 16. Februar nacheinanber mehr als feche voll aufgefüllte Armeeforpe und ungeheure Daffen ichwerer Artilleriemunitionen eigener und ameritanifcher Bertigung, oft mehr als 100000 Souf in 24 Stunder, gegen bie von 2 ichwachen rheinischen Divisionen verteibigte Front von 8 Rilometer Breite geworfen.

Unerschütterlich haben bie Rheinlander und bie gu ihrer Unterftfigung berangezogenen Bataillone ber Warbe und anbere Berbanbe bem Unfturm fechefacher Ueberlegenheit nicht nur Stanb gehalten, fonbern find ihm oft genug mit fraftigen Borftogen suborgefommen. Go erffart es fich, tropbem es fich hier um reine Berteibigungsfampfe handelte, bag mehr als 2450 unverwundete gefangene Frangofen, barunter 35 Offigiere, in unferen Sanben blieben. Freilich find unfere Berlufte, einem tabjeren Gegner gegenüber, ichwer. Gie übertreffen fogar biejenigen, bie bie gefamten an ber Majurenichlacht beteiligten beutiden Rrafte erlitten. Aber fie find nicht umfonft gebracht. Die Einbufe bes Reinbes ift auf minbeftens bas Dreifache ber unfrigen, b. h. auf mehr als 45 000 Mann, ju fchaben. Unfere Front in ber Champagne ficht fefter ale je. Die frangofifchen Anftrengungen haben feinerlei Ginfluß auf ben Berlauf ber Dinge im Often auszuliben vermocht. Ein neues Aubmesblatt für beutsche Tapferteit und beutsche Tuchtigleit, bas fich bemjenigen fast gu berfelben Beit in Mafuren erfampiten, gleichwertig anreiht.

Der deutsche Tagesbericht

Großes Sanptquartier, 10. Marg. (Mmtlid.) Weltlider Kriegsichauplat:

Die Sejechistätigfeit war burch Schuce und ftarten Groft eingeschräuft, in ben Bogefen fajt fogar behindert. Rur in ber Champagne wurde weitergefampft. Bei Couain blieben baurifche Truppen nach langauhaltenbem Sandgemenge fieg-reich. Rordofilich von Le Mesnil drang ber Feind an einzelnen Stellen vorübergebend in unfere Linien ein. In er-bittertem Rahfampfe wurden bie gur Unterftugung vorau-eilenden frangofifchen Referven burch unferen Gegenftog am Angriff verhindert, und warfen wir den Geind endgultig wie: ber and unferer Stellung.

öftlicher Kriegsichauplag:

Gin erneuter Berfuch der Sinffen, bei Anguftowo vorgu: ftohen, miglang. Der Rampf nordöftlich von Ditrolenta banert noch an. Die Gefechte nordweftlich und weftlich Pradge unog nehmen weiter einen für und günftigen Berlauf. Gin Angriff von und nordweftlich von Rows miafts macht Fort:

Dberfte Geeresleitung.

Erfolge auf der ganzen Front

Wien, 10. Mars. (28. T.-B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlantbart: 10. Mars 1915. An ber Front in Ruf-fifch: Polen herricht auch weiter lebhafte Gesechtstätigkeit. In Beftgaligien wurde bas von unferen Ernppen

In Beltgaligien wurde das von unseren Truppen stüllich Gorlice eroberte Gebiet noch erweitert. Ein auschließens der Schützengraben des Jeindes wurde erstürmt und 200 Wann zu Gesangen en gemacht.

Bei günstigeren Sichtverhältnissen hatte gestern in einisgen Abschnitten der Aarpathenstungen nache Wrillerie durch gute Wirfungen sichtliche Ersolge. Eine nahe vor der eigenen Steunug liegende Berg-Rückenlinie, die von seindlicher Inssanterie beseht war, wurde insolge des flankierenden Feuers unserer Artillerie fluchtartig geräumt. Der Feind erlitt hiers bei unter wirksamstem Schrappellsener schwere Berluste. Bei der Eroberung einer Stellung an dieser Front wuden 300 Mann gesangen, viel Kriegsmaterial er: benict. bentet.

Bor unseren Stellungen in Gudo figaligien herricht im allgemeinen Anhe. Rordlich Radworna wurde ein Bor-ftog schwächerer feindlicher Arafte abgewiesen, gleichzeitig an anderer Stelle mehrere seindliche Bataillone, die gegen die eigene Gront vorgegangen maren, gurudgeworfen, in ber Bers

Ju ber Butowina hat fich in der letten Zeit nichts ereignet. Um nördlichen Pruth : Ufer bei Ezernowit fans ben nur unbedeutende Blänteleien ftatt.

Die Arbeit der U-Boote

London, 10. Mars. (28. T. B. Richtamtlich.) Das Reuteride Buro melbet über bie englischen Schiffsverlufte: Der englifde Dampfer "Bringeffin Bictoria" wurde achtgebn Meilen bon Merfen torpebiert. Es wurde icarf Ausgud nach Unterjeebooten gehalten, aber trop bes ffaren Betters murbe fein feinbliches Sabrzeng mahrgenommen, bis ber Steuermann um 9 Uhr 30 Min. vormittags einen Torpebo gerabe auf bas Sciff gutommen fab. Es erfolgte eine ftarte Erplofion, worauf bas Schiff überguneigen begann Bwei Boote murben niebergelassen, die Bemannung ruberte nach bem Merfen, wo ein fleiner Schlepper fie ins Schlepptan nahm. Das Schiff fant in 15 Minuten - Die Bemanning ber "Bladwoob" wurde burch ein Gifderboot in Re to baben gelanbet. "Bladwoob" murbe bes morgens um 6 Uhr terpebiert. Es war gur Beit ichlechtes Better bei siemlich ftarfem Schneefall. Alle Boote an Borb maren bereit, für ben Gall, baß ein Tauchboot angreife. Die Bemannung fubr zweieinhalb Stunben in ben Booten, bis fie aufgefifcht murbe, bas Unterfeeboot ericbien an ber Oberflache, lieb aber feinen Beiftand. - Die "Tangiftan" wurde um 12 Uhr 30 Min. früh torpebiert. Die Boote follten gerabe berabgelaffen werben, als bas Schiff ploglich mit ben Booten und ber Befatung verfant. Ein Matroje, ber gerettet wurde, habe fich an eine Rifte geflammert und blieb zweieinhalb Stunben barauf, bis er bon einem Boat aufgenommen murbe. Gine Angabl inbifder Matrofen bielt fich an einer Blante und blieb eine Beitlang über Baffer. Die Leute fonnten aber nicht aushalten. - Auf ber Sobe bes Merfen berfolgte geffern ein Unterfeeboot ben Dampfer "Elaumacrae", ber jebods entfam.

Berlufte ber englifden banbelomarine

Berlin, 10. Mary. Gine nach genauer pribater Aufftellung angefertigte Lifte ber bom 1. August 1914 bis 4. Mars be. 38. vernichteten englischen Dampfer ergibt gufammen 111 Dampfer mit einem Gefamttonnengehalt von 400 000, 4 Silfefreuger bon 32 584 Tonnen, ein Segler bon 1785 Tonnen, ein Schoner bon 107 Tonnen, 8 Minenfucher, bon benen 4 gufammen 943 Tonnen ausmachen, und ein Truppentransporticbiff bon unbefannter Große, Alles in allem ergibt fich eine Tonnage bon 437 879. Die in feinblichen Safen internierten englischen Sandeis. ichiffe find in biefer Lifte nicht enthalten.

Reun englische Dampfer überfallig

Sas "Samburger Frembenblatt" melbet aus Rotterbam; Bom 1 .- 6. Mars find auf ber Jahrt bon England nach Solland und England nach Standinavien neun, englifde Tampfer überfällig. Die Londoner Reebereien fcranten auch weiterhin bie Annahme von Frachtftilden noch Solland und Stanbinavien ein.

"U 20" gejunten

Berlin, 10. Mars. (28. I.B. Amtlich.) Giner Befanntmachung ber britifden Abmiralität gufolge ift bas deutide Unterfeeboot "U 20" durch ben englifchen Berftorer "Ariel" gerammt und jum Sinten gebracht worden. Die Befatung ift gerettet.

> Der ftellvertretenbe Chef des Abmiralftabes: ges.: Behnde.

Die Entente und Balkan

son ber Schweiger Grenge, 10. Mary (Etr. Stift) Der "Ratin" gibt bente gu, dag die Bemübungen ber Ententemachte und ihrer Breife, Die Balfanlanber ju einem Kriege gegen bie Türket gu begen, geicheitert finb, weil bie Regierungen ber Baffanftoaten fein Bertrauen in ben Sieg Ruglands haben. Das Blatt ift ber Meinung, bag bie diplomatifchen Bittgange nach Bufareft, Cofia und Athen nichts mehr migen, und bag bie Sprache ber Ranonen allein gunt Biele führen fonne. Der Durchpruch ber Tarbanellen und bie Bieberaufnahme ber ruffifden Offenfive in ber Butowina finb, fo ichließt bas Blatt, unfere beften, fast unfere einzigen biplomatifchen Trampfe in ben Balfanlanbern. Dort, wie überall, gilt bas Bort, bag ifichte gludt wie ber Erfolg.

Raifer und Gultan

Lonftantinopel, 9. Mars. (Richtamtlich.) Bie bie Agenc: Milli" mitteilt, hat gwifden bem Gultan und Raifer Bilbelm aus Anlag ber Binterichlacht an ben Majurifden Geen ein in herglichen Worten gehaltener Telegrammwechfel ftattgefunben. Der Gultan bat bem Raifer bie Imtiaf-Ariegomebaille berlieben.

3nr Anflojung ber Garibaldiner

Rom, 8. Mars. Die Legion ber Baribaldiner ift burch ben frangofifden Ariegeminifter aufgeloft worden. Die Garibaldiner felbit fennen den Grund der Auflofung nicht, Es murbe ihnen freigestellt, fich entweder nach Stalten befordern gu laffen oder einzeln in die Fremdenlegion einguireten. In Befürchtung von Unruhen ordnete die frangofifche Beborde eine icharje militärifche Uebermachung der Garibaldiner in Avignon an.

Die Kämpfe bei Münster

Mus bem Großen Sauptquartier wird und gefchrieben:

In ben Bogefen, bem iconen Bergland auf ber Grenge swifden Teutschland und Frankreich fteben unsere Truppen bor fcmeren Aufgaben, Die mit ben Bedingungen ber Kampfe in ben Rarpathen und Gerbien gu vergleichen find. Es ift ein Gebirgefrieg mit all ber Romantit, aber auch mit all ben Schwierigfeiten, bie bie Berge ben Truppen ent-gegenstellen. Bon foldem Gelanbe gibt bie Karte, fo groß auch ber Magftab fein mag, ein ungureichenbes Bilb, und nur perfonlicher Augenschein an Ort und Stelle fann eine wahre Bor-ftellung bon ben erstaunlichen Leiftungen unserer Truppen geben, die fich binfer ben nüchternen Borten ber amtlichen Gefechtsberichte verbergen. Die Rurte ber Bogefen zeigt zwischen Tal und Gipfel bebeutenbe Sobenunterichiebe; aus einer mittleren Dobe von 200 Metern am Bestrande der Rheinebene erhebt fich bas Bergland bis über 1400 Meter. Die Ginzelheiten des Gelandes aber, bie im Webirgefrieg eine bebeutenbere Rolle ipielen, als beim Rampf in der Ebene, laffen fich aus der Rarte nicht er-fennen. Karte und Wirklichkeit zeigen im Gebirge nicht felten Abweichungen, die für bie Gubrung von enticheibenber Bebeutung fein tonnen, und nur unmittefbare Anichanung tann bie Grundlage für die Operationen schaffen, die den Erfolg verbürgt. Auf ber Karte fam die Besehung eines Bunftes eine taftische Rotwendig-feit scheinen, mabrend in Birflichfeit der Besie besselben Bunftes die allgemeine taftische Lage verschlechtern tonnte, so daß die gu bringenben Opfer gu bem Gewonnenen in feinem Berbaltnis fteben würden. Die Bogefen find bem Deutschen weniger befannt ale bie fibrigen Berglander innerhalb feiner Beimat, aber fie fteben an Schonbeit und Reichtum ber Formen, in benen fich ber ichroffe Charafter bes Sarges mit ben weichen Formen bes Thüringer Walbes verbindet, seinem nach. An dem "Loch von Belfort", dessen Festungsgebiet die Uebergänge aus dem südlichen Elsaß nach Frankreich sperrt, beginnen die Bogesen. Bereits 20 Kilometer nördlich der Festung giptelt der Kamm mit 1245 Meter im Belichen Belden, und nordöftlich vorgelagert überragt ber Große Belchen (1423 Meter) feine Umgebung. Bon biefem bochften füblichen Teil, ben Oberen Bogefen, fentt fich bas Bergland mablich ither bie Mittleren und Unteren Bogefen gleich-laufend mit bem Rheintal zu bem Sügelland ber Rheinpfalz.

Größere gufammenbangenbe Operationen fanben nur in bem offenen Gubelfaß ftatt, in bas bie Frangolen wieberholt ben Einbruch von Belfort ber versuchten, ohne bauernbe Erfolge erringen gu tonnen. Es ift nur ein gang fcmaler Streifen biesseits der Grenze, den sie zu behaupten vermochten. Vordwestlich Colmar tritt die beutsche Gesechtslinie auf französisches Gebiet über. Wie auf der ganzen Westfront, so sind auch im Südelsaß und in ben Bogefen Die Operationen vorübergebend in einen Stellungstampf übergegangen, beffen Einformigfeit einzelne offenfibe Unternehmungen unterbrechen. Ihren Schauplat bilbeten in letter Beit die Oberen Bogefen, in benen ber Gegner Schritt für Schritt gegen ben Ramm gurudgebrildt wirb. Die Ginnahme bes hartmannsweilertopfes, fübweftlich Guls, ift noch in Erinnerung, und biefer Tage melbete bie Oberfte heeresleitung fiegreiche

Rampfe bei Munfter.

Die Leistungen unserer Truppen in biesen Gesichten find über alles Lob erhaben. Dier ift fein langsames Borarbeiten unter ber Erbe mit Laufgraben, Schusengraben, Sappen und Minenftollen in einem Gelande, bas Bufammenhang und lleberficht bietet. Die Oberen Bogesen sind vielmehr ein bicht bewaldetes, serflüftetes Bergland, in bem nur wenige aus bem Meintal gegen ben Kamm subrende Taler durchgebende Berbindungen zur französischen Grenze öffnen. Zahllose Seitentäler und Tälchen zerlegen das Zwischengelande in ein Gewirr vieler Auppen und "Köpfe", bie bie Querverbinbung erickveren und ben militarifchen Operationen bisweilen im bollen Ginne bes Bortes umitberfteigbare hindernisse in den Beg zu ftellen scheinen. Die leichte Bertei-digungdfähigkeit der Straßen und Wege zwingt aber den An-greifer, diese zu verlassen und sich über fteile Abstürze auf und ab ben Weg zu bahnen. Gerölf und umgeftürzte Baume, die bas Alter ober bas Gener ber ichweren Artillerie gefällt haben, beden bie Bange und jeber Stein, ber ins Rollen tommt, brobt ben hinter-mann ju erichlagen. Unten am bang finft ber Gug in weichen Schnee, weiter binauf ift felbft mit Gieftollen nur ein mubjames Bormartetommen fiber gefrorene Bange. Rein fportlich betrachtet, find folde Rietterübungen bereits eine gute Leiftung. Der beutsche Solbat aber, ber ben Binterfeldgug in ben Bogefen führt, fieht ibn nicht nur vom halben Sang aus funftvoll angelegten Gelbtangeln und hinter ficherer Tedung bon ber Sobe aufs Korn nimmt, fonbern ber vorwarts ber eigenen Stellung in ben bunflen Kronen machtiger Tannen niftet, über und hinter bem Angreifer unfichtbar lauernb, um ben sicheren Schuf abzusenben. Diese "Baumichuben" erklettern bie bochften Biviel mit Steigeisen, binben fich oben fest und beden fich burch Bweige gegen Sicht bon unten; pur wenige bon ihnen fommen lebend bon ihrem bochfit berunter, benn mit Recht findet biefe hinterliftige Kampfart feine Engbe por ben Mugen unferer Solbaten. 3ft ber Sobenfamm genommen, bann macht ber Felsboben nicht felten ben Ausbau einer Stellung unmöglich, und eine Mauer aus gu-fammengetragenen Belebloden und Steinen muß notburftigen Schut gegen bas Fener bes Gegners geben, ber fich bon Reuem auf ber nachften Sobe über bem Tal festgefest bat.

Solcher Arten waren bie Bebingungen, unter benen bie Rampfe nördlich und filblich Munfter vom 19. bis 23. Februar geführt wurben, an benen faft alle beutiden Stamme jum Schub

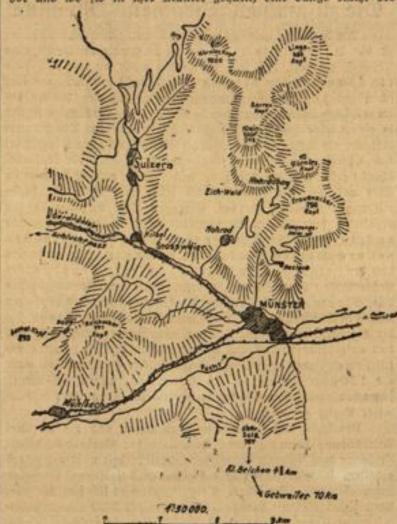
bes Elfaft teilnehmen.

Das Städtchen Münfter liegt in bem malerischen Tal ber Becht, burch bas Bahn und Strafe von Colmar nach Gerarbmer auf ber frangofifden Geite ber Bogefen über ben befannten Schluchtpag, eine ber wichtigften Querverbinbungen ber Oberen Bogefen, führten. Munfter war in beutschem Befit, aber Die Fransofen bielten bie Soben unmittelbar nordweftlich und fübweftlich des Ories, von wo ihre "Baumichugen" eine unerwünschte Wirfung gegen unfere Schubengraben batten. Befonbere bemertbat machte fich einer biefer unfichtbaren Greifchuben, ben unfere Leute "August" tauften. An feinem Blate wurden fpater 30 Konfervenbuchfen gefunden, ein Beweis, wie lange fich "Baumichuben" in ibrem Berfted halten fonnen. Die füblich und norblich an Münfter angrengenben beutichen Stellungen maren bon ben frambfifden überhöht, die bie talaufwäres gelegenen Ortichaften und bie für ben Gegner ale rudwartige Berbindung wichtige Schluchtftrage bedten. Go erwies fich bie Berichiebung ber eigenen Stellung ale notwendig, um taftifch gunftigere Stellungen gu gewinnen. Der Führung war bie Schwierigfeit ber Aufgabe bewußt, aber fie wußte, bag bie Truppen fie lofen murben. Gefangene Frangofen fagten fpater aus, bag man auf ihrer Geite nicht an bie Doglichfeit eines Angriffes geglaubt batte. Die Geschichte bat um bie Rampfe am Gaibberg und an ben Spicherer Soben im Auguft 1870 einen romantifden Echleier gewoben, ber Sturm auf ben Barren-, ben Alein- und Reichsader-Ropf ftellt fich als eine invergleichlich fdwierigere Leiftung bar. Baberifche und Barttembergifche Infanterie und Bioniere haben ihn am 19. und 20. Februar aus-

Bis gum 19. Februar gog fich bie beutiche Stellung im Norben von Münfter über Daslach Genefungobeim Frauenader-Ropf, bann im weiten Bogen nach Often jum Linge-Ropf, mabrenb fie füblich bes Ortes über ben Ober-Colberg jum Rlein-Belchen verlief. Das Tal gwifchen Münfter und bem 1 Rilometer nordwestlich gelegenen Stoffweier trennte ben Angrifferaum in gwei matürliche Abichnitte. Ge mar angunehmen, daß ber lang bin-gestredte, bas Tal abichliegende Ort Stoftveler von ben Frangofen hartmadig verteibigt werben murbe, eine Borausfegung, bie Gefangene unchträglich beftätigten. Es wurde baber beichloffen, ben Angriff über bie Berge feitlich ber Strafe fo vorzutragen, bag Stofimeier, bon beiben Geiten umfaßt, geraumt werben mußte.

Den Kämpfen bei Münster waren deutsche Angriffe im Gedweiser Tale voransgegangen, durch die der Gegner mehrere Kilometer zurüdgedrängt worden war. Bon dort her ersolgte der Anmarsch gegen das obere Fechttal, der sich insolge der verschnetzen Höhen, die sich über 1100 Meter erheben, und über die Schneeschuhtruppen Bege gebahnt hatten, sehr schwierig gestaltete.
In den frühen Stunden des 19. begann der Angriss auf der ganzen Linie Konern und Rüsttemberger trugen ihn dor. Vereits

gangen Linie. Babern und Bürttemberger trugen ibn bor. Bereits m Laufe bes Bormittags nahm württembergifche Landwehr bie Borberge bicht westlich Münster und den Kleinen Hörntes-Kopf. Indessen gewonnen die Truppen des süblichen Abschnittes im Fechtigl nur sangsam Raum an den Hängen des Reichsader- und Satt Kopfes. Besonders schwere Kämpse entwidelten sich im nörd Den Abschnitt, aus dem Barren-Kopf und Klein-Kopf wie matürliche Festungen hervorragen. Gin baberisches Regiment und württembergische Landwehr baben bier Außerorbentliches geleistet, die Bapern waren junge Truppen, die hier ihre Fenertause erhielten, die aber eine Ausdauer und Unerschrodenheit bewiefen, wie bie alteften fampferprobten Bataillone. Den Spaten in einer Sand, bas Gewehr in ber anberen, Gisftollen an ben Sugen, frochen fie bie faft fentrechten, glatten Sange binan, bon ber Sohe und von Banmichugen überall umlauert und beicholfen. Fünsmal erflommen bie Tapferen bie fteilen Doben unb fünfmal wurden fie von bem übermächtigen Feuer bes Gegners gur Umtehr gezwungen. Aber immer wieber fammelten fie fich auf ber Strafe, Die im halben Sang eingeschnitten, einige Dedung bot und mo fie in ihre Mantel gehüllt, eine bange Racht ber-



brachten. Am zweiten Tage, bem 20., gab ber 6. Anfturm ben blutig erfauften Kamm in ihre Sanbe. Die Reiben ber Führer und ber Mannichaften waren lichter geworben, ein Bataillons-Kommanbeur, ber feinen Leuten vorausstürmte, fiel, als er eine Sandgranate in die frangofische Stellung warf. In ihr und hinter ihr am jenseitigen Sang war die weiße Erbe mit ben bunflen Gestalten gefallener Albenjäger befat, nur wenige entgingen bem Tobe burch Flucht. Sie find in ben frangofifchen Alpen gu Saufe und ber Gebirgofrieg ift ihr eigentliches Clement; jeber Einzelne gefährlichen Gegnere find bie Leiftungen unferer jungen Angriffstruppen, Die nicht aus ben Bergen ftammen, gang befondere bemerfenswert. Bunt Tage und fünf Rachte Tagen fie unter freiem himmel in ben verschneiten Gefechtoftellungen und lebten von dem Brot und ben Ronferven, bie fie mitgenommen hatten. Erft am 23. Februar war bie Lage volltommen geflart und bie gange Stellung, gegen bie ber Angriff angefest war, in beutiden Sanben.

Eigentumlich hatte fich bie Lage bei bem Dorfe Stoftweier entwidelt. Als ber Gegner am 21., bem 3. Gefechtstage, ben Ort noch nicht geräumt batte, wurde beichloffen, ihn im Sturm gu nehmen. Baberifche Kavallerie, württembergifche Landwehr und babifcher Landfturm gingen im Tal gegen die schmale Offront bes Dorfes por, bas fie im erbitterten Rabfampf bon baus gu Saus nahmen. Die Lage bes fiegreichen Detachements gestaltete fich inbeffen recht schwierig, ba ber bartnadige Wegner bas unmittelban westlich anurengenbe Dorf Rifbel und bie fublich und nörblich anfteigenben Sange behauptete und von bort bie Berbinbung nach Münfter unter Beuer bielt. Da fam bie Artiflerie bem bebrangten Tetachement ju bilfe, indem fie ben Albenfagern bas Berbleiben in Rilbel unmöglich machte und ben Rachbartruppen bas Borgeben fiber bie Stogweier von beiben Geiten beberrichenben bobeit erleichterte. Rifbel murbe am fruben Morgen bes 23. befest und bamit war ber Bufammenhang ber neu gewonnenen Linie bom Barren- und Klein-Kopf über Eichwald bis zum Reichsader-Ropf umb Cattel bergeftellt. Das Biel fünftägiger ichwerer Rampfe mar erreicht, und wieber begann unter Leitung und Beiftanb ber Pioniere bie Arbeit mit Beilpide und Spaten, bie in bem unuberfichtlichen, lleberrafdungen begunftigenben Balbbergen ebenfo vichtig wie im Felsboben schwierig ift. Was den Graben an Tiefe fehlt, muß in ber bobe burch mubiam aufgetürmte erbbebedte Steinmauern gewonnen werben, und an manchen Stellen tann ben iehlenben Laufgraben nur bie geichidte Bubrung bes Schubengrabens erfeben. Mancher forgiam ausgebaute Unterftanb ber Alpenfäger leiftet gute Dienste, nachbem er an ber neuen Front verstärft und vor allem gründlich gereinigt worben ift.

Das Ergebnis ber beißen Gefechtstage waren außer rund 800 gefallenen Frangofen 600 Gefangene und mehrere Mafchinengewehre. Die Beute an fonftigem Material fonnte in dem unüber-fichtlichen Gelände noch nicht abschließend jestgestellt werben.

"In ben Bogefen nahmen wir die feindliche Sauptftellung auf ben Soben öftlich Gulgern in einer Breite von zwei Rilometern, fowie ben Reichbadertopf weftlich Münfter im Sturm . . . In ber Gegend füboftlich Sulgern nahmen wir hobrobberg . . wurden bie Orte horob und Stofweier nach Kampf, ber Sattel nordlich Mublbach im Sturm gegommen. . . " Go lauteten bie Mit-teilungen ber Oberften Beeresleitung über bie Rampie bei Minfter. Bon benen, bie fie lafen, abnten wohl nur wenige etwos von bent ftillen beldentum unferer Jungen und Alten, die Grengwacht in ben Bogefen halten.

Bu den Rampfen in der Champagne.

wird ber "Roln. Big." von einem Offigier ans dem Relde gefdrieben:

Aller Augen wenden fich jest in ichidfalsichweren Tagen nach Often. Jubelnd preift man in der heimat hindenburg und feine unvergleichlichen Truppen; noch tiefer greift uns Feldfoldaten die Dantbarteit ans Berg, denn wir tonnen es boch allein recht nachfühlen, was es beißt, nenn Tage in

Schnee und Eis marichieren und angreifen. Und doch darf auch ein Bort von den Mannern im Besten in die Beimat dringen. Immer wieder fehren seit Mitte Dezember in den deutschen Berichten die Ramen Le Mesnil, Couain, Berthes wieder, immer wieder lieft man von blutig abgeichlagenen Angriffen. Und die Summe aller diefer Rampfe bedeutet unjägliches Beldentum. Wochenlanges Aushalten im ohnehin nicht behaglichen Schüpengvaben, im ftartften Granatenfeuer, mit dem die Frangofen vor dem Infantericangriff ftunden-lang die Graben und Batterien bearbeiten, nachts Ausbeffern der Schäden, alles das bei stets wechselndem naffen und falten Wetter. Das sind förperliche und noch weit mehr seelische Suapazen, wie sie nur Truppen bester Art aushalten fönnen. In erster-Linie seelische Erschütterungen. Die Stimmung ist beim Angreiser sa immer die bessere: das Verlangen, den Feind zu sassen, die Wut des Drausgebens und der winkende Sieg machen Gesahr vergessen und geben dem Körper und Geist Schwungkraft. Man hat von einer Belagerung Frankreichs gesprochen, und ohne Frage mit einiger Berechtigung. In Birklichseit sind aber seit Monaten nicht wir die Angreiser, sondern der Feind, während wir uns in selbstgewählter Berteidigung besinden. Ständige kleinere Unternehmungen sorgen für die Erhaltung der Angrisslust, und der Schaden, alles bas bet ftete mechfelndem naffen und falten nehmungen forgen für die Erhaltung der Angriffeluft, und daß diese noch vorhanden ift, beweisen Soiffons, Eraonne und Maffiges jo glangend. Aber für gewöhnlich beißt es nur, tren ausharren. Man bente: die Leute, die doch jum Teil aus Familienvätern besteben, führen nun seit Monaten ihr Maulwurfsleben, nachdem sie, schon erschöpft von dem unvergleich-lich herrlichen Sturmangriff aur Marne, hier angekommen waren. Bochen verhältnismäßiger Rube folgten — bis dann in dem letzen Drittel des Dezembers die französischen An-griffe einsehten. Die Franzosen bededen vor dem Infanterieangriff die Graben mit stundenlangem Granathagel. Da fipen dann die Leute, wenn auch in Dedung, und laffen wehr-los das fürchterliche Artilleriefener über fich ergeben. Und wer das Arachen und den hählichen schwarzen Rauch dieser wie schwarze Kaben auftauchenden Ungeheuer fennt, nur der weiß, was es bedeutet, dieses Ausharren. Freilich steht die aufgewandte Munitionsmaffe in feinem Berhaltnis gur Birfung; aber nur Manner mit ftarfen Rerven und festefter Mannesgucht tonnen auf die Dauer ftandhalten. Die Frangofen icheinen ja gu glauben, mit ihrer Artillerie unfere Infanterie erichnitern ju tonnen, aber wenn ihre eigene In-fanterie vorfommt, fo findet fie fast immer elfernen Biber-ftand. Gelingt einmal das Gindringen in ein Grabenftud, fo wird der Frangofe nach furger Beit wieder binausgeworten. 3ch fab felbit im Dezember, wie die Stellung eines Regt-ments von ichwarzem Rauch und emporgewirbelten Erb- und Solaftiiden buchftablich verdedt war: ich fürchtete das Schlimmite, und tatfächlich drang der Feind in einen der vollig verschütteten Graben ein. Nachts nahmen die Braven ibn dem Gegner wieder fort, und Ge. Majeftat bat den Seldenmut die-fes Regiments perfonlich anerkannt. Das geht nun feit acht ses Regiments persönlich anerkannt. Das geht nun seit acht Wochen so! Man kennt die Tageszeiten, wenn "es losgeht", schon und läßt dann alles über sich ergeben — tapser, aber auch geduldig oder stumps. An manchen Stellen unserer langen Front soll es ziemlich still sein; das kennen wir längst nicht mehr. Gott gebe bald den Tag, wo unsere Korps dem Graben entsteigen können, und dann soll's Späne geben! Die aufgestapelie But ist groß genug. Aber bis dahin balten wir in unseren Gräben und an den Geschützen treue, nie wankende Wacht für unseren Rhein! Und wenn dann die Ariegsgeschichte späterer Zeiten von unvergleichlichen Angrifssiegen im Often zu berichten weiß, so wird fie des stillen heldentums der Schützugräben vor Verthes und Sonain, an dem verzweisselte But sich brach, nicht vergessen.

Ruffifde Finanguöte

Paris, 9. Mars. (B. I. B., Richtamtlich.) Der "Tempe" erfahrt zu bem Gesehresantrag bes Finanzminifiers Ribot, bemiglich ber bon Franfreich ben verbundeten Landern vorzu-ftredenben Betrage, bag Rugland infolge ber Einschranfung feines Außenhandels Schwierigfeiten bat, um die in Frankreich und England in Auftrag gegebenen Bestellungen sowie die Binsen auf feine Anleibe zu bezahlen. Die frangofische und die englische Regierung find übereingefommen, ber ruffifchen Regierung bie notigen Mittel vorsuftreden. Tabei murbe festgeftellt, daß der Gegenwert des in Rufland für Rechnung ber frangofischen Regierung gefauften Getreides und ber Lebensmittel von ben bon Franfreich vorzustredenben Beträgen in Abgug gu brin-

Das griechifde Rabinett

Athen, 9. Mars. (B. T.B. Richtamtlich.) Die Agence d'Aibenec meldet: Ganaris hat beute Radmuttag um 4 Ube bem Konig die Lifte bes neuen Rubinetts vorgelegt. Die Befetzung ber Bortefenists ift folgende: Borfip und Krieg Gunaris, Auswärtiges Bographos, Berfehr Baltabiis, Kultus und öffentlicher Unterricht Bogifis, Finangen Brotobapabafis, Inneres Triantafpliatos, Bolfswirtichaft Autatias, Juftis Tfalbars, Marine Stratos. Der Konig bat bie Lifte genehmigt. Das neue Kabinett wirb morgen fruh feinen Gib leiften.

Frangofifche Friedensbedingungen

Bafel, 9. Mary. Der Bafeler Mitarbeiter ber "Bafeler Radridten" befpricht bie in Franfreich icon einfegenbe Distuffion ber Friedensbebingungen. Berre's 3been muten fast wie die Theorien an, die man bei ben Allbeutschen tabelt. Die fosialiftifche Breife fangelt ibn auch gehörig ab. Inbeffen begegnet man recht baufig ber Anficht, bag minbeftens bie alte Grenze Lothringens burch ein neutralifiertes Gebiet gebedt werben muß. Der "Tempo" fcbreibt: In Regierungefreisen fei bie gange Didtuffion nicht eben angenehm. Man muffe es ben Colbaten überlaffen, Frieben zu machen. Bei aller Berichiebenheit ber Meinungen ift es aber bemertenswert, bag ber Streit fiber ben Siegespreis fcon beginnt, wo alle Entscheibungen noch ausstehen, und wo der Gegner einen wichtigen Teil Frankreiche noch befest halt. Diefes hat feine Urfache in ber unbebingten Stegesgewißbeit aller Frangofen obne Ausnahme. Diefes ift angefichte bes außeren Bilbes ber militarifchen Lage eines ber merfwürdigften Bhanomene biefes Arieges.

Die "bentiche Ueberrafdung" in ben Rarpathen

Aus bem f. und f. Kriegepreffequartier, wird bem "B. T." gemelbet: Bei Gianti am Usfoter Bag fiel ber ruffifche Cberftleutnant Iwan Koftin aus Tamborff in Die Dande ber Berban-beten. Aus feinen bem ungarischen Kriegeberichterftatter Emil Szomorn gegenüber gemachten Meuferungen erhellt, wie vollfommen es ber Beereoleitung gegludt ift, die Berichiebung einer beutschen Gruppe in die Karpathenfront geheimzuhalten. "Das Auftreten ber Breugen in ben Karpathen", fagte Koftin, "war für und eine große und unangenehme Ueberraschung. Unfer Armeekommando erfuhr erft brei Tage vorher bavon, als es ju fpat für eine ausgleichenbe Gegenmaßregel war. An uns Offisiere erging ftrenger Befehl, ben Mannichaften bas Gintreffen ber aus beiten Gormationen bestehenben Deutschen gu verheimlichen, doch tam es fehr bald burch Gefangene beraus. Die bervorragende Ausruftung und Befoftigung ber Teutiden erflarte uns aud, weshalb fie die Winterfrenge und die Gelandefrapazen fo gut ertrugen."

30 000 vertriebene Juden

Betersburg, 8. Darg. Der Rorrefpondent des "Roun Boichod" berichtet intereffante Einzelheiten über die auf Berfügung der Militärbehörden ans dem Gebiete der militärifchen Operationen vertriebenen Juden. Rach flüchtiger Schatung beläuft fich die Babl der jest allein aus dem Wonvernement Plost nach Barichau gujammengeftrömten Juden auf mindeftens 30 000. Gie befinden fich alle in fläglichem Buftande; es wird nichts getan, um ihre Lage gu erleichtern.

Deutscher Reichstag

Berlin, 10. Mars. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Min. mit nachstehender Anjprache: Nach einer Bertagung von mehr als drei Monaten beise ich Sie alle zu neuer Arbeit in diesem Hause willfommen, sowohl Sie, die Sie zu den Fahnen einberusen ans dem Felde herbeigeeilt sind, wie Sie, die in der Deimat der Ariegshisse Ihre Tätigkeit widmen, alle nur von einem Gedanken beseelt, von dem Gedanken an die liegreiche Burcheltung des gewolltigen und aufgezimungenen fiegreiche Durchhaltung bes gewaltigen, uns aufgezwungenen grieges. Auf allen Kriegsichauplagen fteben wir mitten in der Entwidelung ichwerwiegender Greig. niffe. Im Besten halt unfer tapferes beer trot aller Duben und Strapagen mit echt deutscher Zähigfeit die 40 Kilometer lange Schlachtlinie von den Bogesen bis an den Kanal unerschütterlich fest, wie eine Mauer von Stabl und Eifen, an der die Berinde der feindlichen Stanfan meddien aufchallen die Berfuche der feindlichen Offenfive machtlos gerichellen. Im Often leitet ein genialer ftrategifcher Gebante auf einer noch langeren Front von der Ditjee bis ju der Butowina die friegelängeren Front von der Litjee dis zu der Bukowina die kriegerijchen Operationen. Unter beinahe übermenschlichen Anstrengungen, die ein Winterfeldzug in unwirklichen Gegenden von den heldenmütigen Soldaten unferer und der öfterreichischunggrischen Armee verlangt, sind hier Erfolge erzielt, wie sie seit dem Tage von Sedan nicht erlebt worden sind. Im Süden hält die tapfere vömanische Armee Wache an den Dardanellen, die die übermächtige englisch-französische Flotte vergeblich zu überwinden versucht hat (Bravo!) und bedroht am Suezkanal unter der Fahne des Heiligen Arieges mit ihrer Borhut Aegupten, den Angelpunkt der britischen Welthersichaft. Als das deutsche Bolf vor sieden Monaten in den Kampf zog, war es von dem Bewußtsein durchdrungen, daß es sich in diesem Kampse mit einer übermächtigen Kvalition um seine Eristenz handle, um sein wirtschaftliches und politisches Leben. Riemals seit Beginn des Krieges ist das Ziel unserer Feinde, uns wirtschaftlich zu vernichten, unverhüllter unferer Beinde, uns wirticaftlich gu vernichten, unverhüllter ausgesprochen worden als in den letten Bochen. Richt mit ben Baffen allein, nicht allein mit ber an der Babl nach uns den Waffen allein, nicht allein mit ver an der Jahl nicht ihrer Herre Geere und Flotten wollen sie und befämpsen, nein, sie rusen den Hunger als ihren Bundes genossen auf. Die englische Regierung erflärt, sie könne in diesem Kamps mit Englands Todseind auf das Mittel der Ausbungerung Deutschlands nicht verzichten. Deutschland hat die Antwort hierauf gegeben. Gezwungen, sich gegen diesen neuen Berbundeten unferer Beinde gu mehren, mablt es das beste Mittel der Berteidigung den Angriff. Mit der Rube und Tatfraft, auf die Dentschland ftolg ift, eröffnete unsere Ad-miralität gegen das englische Britichafisleben den Arieg mit unferen Unterfeebooten, beren Mannichaften und Offigiere fcon fo viele Beweife ibres belbenhaften Todesmutes gegeben Dentichland aber läßt fich nicht burch hunger beflegen.

Mogen manche Beidranfungen in den Lebensgewohnheiten notig werden, die vorhandenen Lebensmittel reichen aus für die Ernährung des Bolfes und die zweite Kriegsanleihe von fünf Milliarden Mart findet begeisterte Aufnahme im gangen Lande. Unfere geinde haben in ihre Rechnung nicht eingestellt bas Organisationstalent des Dentichen (Beifall), das Ordnung ju bringen versteht auch in icheinbar unentwirrbare Berhältniffe, die Stärfe unferer Landwirtschaft, die Tattraft und Findigfeit unferes Sandels und unferer Industrie (Beifall), die allen seindlichen Gegenmaßregeln zum Trop bis da-hin unbefannte Wege und Quellen zu eröffnen verstanden haben, und vor allem haben sie in ihre Rechnung nicht einge-stellt die Einmütigseit der Nation und den sesten Willen zum Sieg. Ungeheuer groß find die Opfer an Gut und Blut, die das ganze Bolf mutig dem Baterlande darbringt, ungeheuer die Berluste an Wenschenleben, die mit stillem Schmerz und Entiglossenheit getragen werden. Es fann nicht oft genug betont werden, daß ein Bolf, das diese Opier, dieser hingebung an das Baterland fähig ift, nicht zu besiegen, nicht zu vernichten ist. Wie der allmächtige herr der Heerscharen bisher den Sieg an unsere Fahnen gesnüpft, so wird — des nind wir sicher — auch der endgültige Sieg unserer gerechten Sache beschieden sein und aus blutigen Schlacktseldern im Often und Westen wird ein dauernder Frieden erwachsen, der uns führt zu neuer Blüte, neuer Macht und neuer Größe unseres Vaterlandes (Wiederholter lebhaster Beifall.)
Das Andenken des verstorbenen Abgeordneten Sperslich (Zentrum) wird in der üblichen Beise gechtt.

Brafident Dr. Raempf: Der fribere Abgeordnete Dr. Beill ift feiner Staatsangeborigfeit vom Staatsministerium für perluftig erflatt worden. Dadurch bat er fein Manbat für verluftig ertlart worden. Dadurch bat er jein De and at eingeb üßt. Ich habe deshalb den herrn Reichstanzler erfucht, eine Erfatimabl anguordnen.

Die Angelegenheit des Abg. Betterle wird der Ge-Cobann tritt das Saus in die Tagesordnung ein, und awar in die

erfte Beratung bes Etats.

Staatsfefretar bes Reichsichanamts Dr. Beliferich: Die Borlage bezwede nur, bie verfaffungsmäßige Grundlage für bas tommende Ctatsjahr ficherguftellen. Gur bas beer, die

Darine und die Rolonien werde ein detaillierterer Entwurf überhaupt nicht vorgelegt werden. Die planmäßige Tilgung der Reichsichuld werde mit 68 Millionen Mark aufrechterhalten. Ueber die Tilgung der Kriegsschuld ist später die Bestimmung zu tressen. Wir fonnen nicht darauf verzichten, daß unsere Feinde uns für den materiellen Schaden einstehen, den unfere Feinde uns für den materiellen Schaden einstehen, den sie mit dem frevelhaft angezettelten Ariege angerichtet haben. Das lausende Finanziahr wird voraussichtlich einen Ueberschuß von 38 Millionen Mart ergeben. Die Berzinsung der Reichsschuld erfordert eine erhebliche Mehrausgabe. Tropdem glaube er, daß der vorgelegte Etat für 1915 nicht nur äußerlich balanciert, sondern auch ein innerliches Gleichgewicht besitzt. Er erbitte vom Reichstag einen weiteren Artegstredit von 10 Milliarden, um die Weiterstührung des Krieges sinanziell bis zum Spätherbst zu sichern. Das schwerke Opier seien nicht diese zehn Milliarden, sondern Das ichwerfte Opfer feien nicht diefe gehn Milliarden, fondern das gute beutiche Blut, das por bem Beinde vergoffen werde. Bor dem Opfermute unferer Arieger muffen wir gu Saufe uns frill verneigen und geloben, alles zu tun, um ihr Los zu erleichtern und die Früchte ihres Kämpsens und Sterbens zu sichern. Sodann beiprach der Reichsschapsefretar den Stand der Dinge auf dem sinanziellen Kriegsschauplage. Die Franzosen verbreiteten eine ihnen angenehme, für den Weltfrieden gefährliche Legende, nur die Gefahr eines vollständigen sinanziellen Rusammenbruches bobe im Jahre 1811 Deutschland ziellen Zusammenbruches habe im Jahre 1911 Dentschland von dem Uebersall auf Frankreich abgehalten. Auch England habe unsere Leistungsfähigkeit unterschätzt. Den preußischen Grenadieren bei Waterloo waren silberne Augeln unbefannte Munition. Unfere 42er und Unterfeeboote ichiegen ebenfalls mit gutem Stabl und nicht mit Silber. Für die Engländer ift der Krieg eine Fortsetzung des Geschäfts mit anderen Mitteln, für uns die erhabenste Brüsung aller moralischen und mate riellen Kräste des Bolfes. Immerhin fonnen wir dem Geg ner mit eigenen Wassen dienen. Das Ausland hat uns falsch eingeschätzt, weil unfer Rapitalzuwachs jum größten Teile im Inland Berwendung gefunden bat. Unfere wohlvorbereitete finanzielle Organisation bat die angesammelten Krafte auf das mirtfamfte gur Geltung gebracht.

Ein zwingender Ansaß für neue Steuern liegt zurzeit jedenfalls noch nicht vor. Die Finanzierung des Krieges besorgen wir aussch ießlich durch Anleihe und durch Votenausgabe. Bon ben Wegnern hat lebiglich England auf bem Gebiete ber Un leihepolitit einen bemerfenswerten Erfolg gehabt, jeboch ift auch bort bie Operation nicht vollftanbig gegludt. Die zweite englisch Rriegsenfeibe muß ebenfalls balb fommen; man wird bann bir Bebingungen fennen lernen. Erftaunlich ift bas Unbermogen Granfreiche gu burchgreifenber finangieller Aftion. Anichei nend fonnten nicht mehr als 2 Milliarden Franten bort aufge tracht werben. Die frangoiffche Finangbolicit besteht jum großen Teil barin, aus Bapier mit Auswand großer Kunft Gelb gu machen. Die Barijer Konserengen über eine von Rufland und Franfreid gewilnichte gemeinichaftliche Anleibe icheiterten in ber wefentlichen Bunften. Die englische Finangpolitit verftand es ba bei, aus bem murben Leber ber Berbunbeten für fich golbem Riemen gu ichneiben. Die proouftiven Rrafte Deutschlands reichen aus, um ben beutiden Bolfetorper in Rahrung und Tatigfeit gi erhalten Der Opfermut und bie Anpaffungefabigfeit bes beut iden Bolfes baben aus unferer Bolfswirtichaft eine einzige ge waltige unüberwindliche Kriegomaidine gemacht. Es wird feiner Sunger- und Erbroffelungepolitit gelingen, une bie Lebenefrafte abzubinben Beigen wir uns unferen Brubern braugen ebenburtig an Gelbitverleugnung und Disziplin, fo fann ber Sohn nicht fehlen. Ein ehrenvoller Friebe wird nach allen Opfern Ausgleich und Berfohnung bieten und die Butunft wird unfer fein. (Lebhafter Beifall im gangen Saufe.)

Mbg. Daaje (Gos.): Unfere Bilicht ift, alles ju tun, um bas eigene Land gu verteibigen. Diefes Beftreben wird nicht burchtreugt, fonbern gefeftigt burch offene Aritit. Bir berlangen für unfere Abstimmungen teine Gegengaben. Bilt und gibt es teinen Sanbel. Unfere Brüber im Felbe, die ftunblich bem Tobe ins Auge ichauen, erfüllen mit fast übermenschlicher Rraft ihre harte Bflicht in gleicher Belfe wie die anderen. (Gehr richtig! bei ben Gog.) Da barf bie Regierung fich nicht ber Aufgabe enthalten, bafür gu forgen, bag ber gleichen Bflicht auch bas gleiche Staatsbürgerrecht geg nub rfielt. Gur ein Rafenmahlrecht barf innerhalb bes Deutschen Reiches fein Blag fein. Mit fleigenbem Unmut feben wir, wie die jungen Borteile auf bem Webiete bes Beriammlungerechts eingeschranft werben. Die Benfur wirb oft rigoros gehandhabt. Auch bas Berbot von Beitungen megen fleiner Berftoge ift verwerflich. Der Berteuerung ber Lebensmittel muß Einhalt geboten werben. Ber fie wucherifch berteuert, muß rudichtelos angefaßt werben. Er muß ber allgemeinen Berachtung anbeimfallen. Bir werben bagu beitragen, bag alle biefe Aufgaben einer gludlichen Lofung entgegengeführt werben. (Beifall bei ben Sogialbemofraten.)

Abg. Dr. Cbabn (Bentr.): Ramens ber burgerlichen Bar-teien, mit Ausnahme ber Bolen, habe ich ju erklaren, bag wir einig find barin, bag wir ben Krieg nicht um bes Krieges, sonbern um bes Friebens willen führen, und zwar bes Friebens, ber mehr ale bisber bie beutiche Arbeit im Bettbewerb ber Bolfer fichert und fie machtvoll fich entwideln lagt und fie ichust gegen frevelhafte Angriffe. (Bravo!) Die Erreichung biefes Bieles mit allen Rraften anguftreben, ift bas beutiche Bolf entichloffen Bravo fi

Abg. Dr. Genda (Bole): Bir forbern, bag alle Ausnahmegefebe ichon mabrend bes Krieges aufgehoben werben, im 3n-tereffe ber Gerechtigfeit und bes Reiches felbft.

Staatsfefretar Dr. Delbrud: Mir ift fein Reichsgefeb befannt, bas speziell bie Rechte ber beutschpolnischen Rationalität schmälert. (Buruf: Sprachenparagraph.) Zweifellos werben bie großen Ereignisse, die ber Krieg gebracht bat, uns vor die Rotwenbigfeit ftellen, ju prufen, in wie weit unfere innere Bolitif einer Renorientierung bebarf. (Dort! Sort!) Babrenb bes Rrieges ist bas aber nicht angängig. Ich bebauere die Aussährungen bes Abg. Hage, ba sie auch jenseits ber Grenzen salsche Auffalsungen über bas Berhalten ber verbundeten Stegierungen erweden können. Ausnahmegesche gegen einzelne Barteien oder Bolisteile gibt es nicht, wenn auch versönliche Beschräntungen selbstverständlich sind. Wir benuten ben Kriegszug nicht bagu, die verfassungemäßigen Freiheiten bes Bolles zu beseitigen, sie sind nur eingeschränft, jolange bieser vorübergebende Kriegszustand bauert.

Sierauf wird auf Antrag bes Abg. Dr. Evahn ber gange Etat an bie verftarfte Bubgettommiffion überwiefen.

Tamit ift bie Tagesorbnung erlebigt.

Röchfte Sibungs 6 Uhr: Rechnungsfachen, Rriegsvorlage. Schluß 5 Uhr 35 Min.

Die zweite Signng

Brafibent Er. Raempf eröffnet bie Sibung um 6 Uhr. Einige Rechnungsfachen werben an bie Rechnungetommiffion bermiefen, ebenfo geht bie Unleihebenfichrift 1914 und ber Entwurf des Reichstontrollgesebes an eine Kommission. Es folgt die erfte Beratung des Gesehentwurfs, betr. Aus-

gabe bon Reichstaffenfcheinen und Reichsbantnoten gu 10 DR. -

Tie Borlage geht an die Budgettommission. Die erste Lesung des Ermächtigungsgesehes zur Einführung eines Sticktofihandelsmonopols passierte ebenfalls ohne Distus-sion. — Auf Antrag des Abg. Spahn wird die Borlage einer Kommiffion bon 21 Mitgliebern aberwiefen.

Tamit ift bie Tagesordnung erlebigt. — Rachfte Sibung Tonnerstag, ben 18. Mars, nachmittags 2 Uhr: Etat. — Schluf d Uhr 7 Minuten.

Kleine politische Nachrichten

Sin Bermittlungebureau jur Anffuchung vermißter Rrieges gefangener

Burich, 9. Mars. Auf wiederholten bringenden Bunsch ber dem Roten Kreuz angegliederten Bermittelungsstellen der Bermisten in Frankreich und Deutschland wird dieser Tage im Einverständnis mit dem Rationalrat Ador-Genf sowie mit dem Bureau für Ziviliniernierte in Bern ein Bermittlungsdureau zur Aufjuchung vermißter Ariegsgefangener und Zivilinternierter auf dem westlichen Ariegsschauplatz gegründet.
Das Bureau befast sich ausschließlich mit den in Genf verzeblich angemeldeten Fällen und ist daber lediglich eine notwendige Ergänzung der Organisation des Roten Arenzes.
Nach der Mitteilung des Züricher Bureaus wurde Dr. Isenchmibt nom propisorischen Lowites mit der Bildung eines chmibt vom provisoriichen Romitee mit der Bildung eines tomitees beauftragt, bas fich demnachft befinitiv tonftitueren foll.

Berlin, 10. Mary Der Raifer ließ beute am Geburts. tag ber Königin Luife von Breugen einen prachtvollen Krang an bem Tenfmal ber Ronigin im Tiergarten nieberlegen. Die Schleife trug bie Inichrift: "Gewibmet bom Urenfel aus Feinbesland in Franfreich am 10. Mars 1915," Die Kaiferin befuchte beute bas Tentmal, beifen Umgebung in herrlichem Fruhlingefchmud prangt. - Geftern, als am Tobestage weiland Raifer Bil-belme I. fubr bie Raiferin nach bem Maufoleum und legte bort am Grabe Raifer Bilbeims einen Rrang nieber.

Ronigsberg i. Br., 9. Mary. Bur Rudfehr bom Gfiicht. lingen ift nunmehr ber gefamte Regierungsbegirt Ronigeberg freigegeben. Ferner vom Regierungsbesirf Gumbinnen: Infterburg (Stadt- und Landfreis), Rieberung, Denbefrug, Tiffit, Stadtfreis und ein großer Zeil bom Landfreife Tilfit. Bom Regierungebegirt Allenftein: Allenftein Stabt- und Landfreis, Ofterobe Röffel und Sensburg.

Manchen, 10. Mars. Der frübere Rultusminifter, Anton Mitter bon Behner, ift beute geftorben.

Gerichtsfaal

Limburg a. b. 2., 8. Rary. Das Schwurgericht verurteilm beute bie Arbeiterin Roja Becher aus Buichen, gulest in Limburg mobnhaft, wegen Kinbesmorbs, begangen am 3. Februar 1915 in Limburg, unter Annahme milbernber Umftanbe gu vier Jahren Gefängnis.

Zeichnet Kriegsanleihe!

Die Beidnungefrift enbet am Freitag, ben 19. Mary, mittage 1 Ubr.

Die drei Schweftern Randolf

Roman bon S. Courts. Mabler.

Und fich erhebend fuhr fie fort: Benn ihr nun jur Nevanche an mir Rritif üben wollt,

fo ftebe ich euch gur Berfügung." Aller Augen richteten fich auf Rlare Arnftettens große, berbinochige Geftalt, bie in bem unmobernen Angug wenig borteilbaft aubfab. Alles an ihrem Angug war bon großer Alfurateffe. Die glatt anliegende Taille mit ben engen Mermeln mar am Sale mit einem weißen Stidereifragen vergiert. Gine golbene Uhrfette ichlang fich um ben Sale und murbe auf ber Bruft mit einem golbenen Schieber, ber mit brei Aubinen verziert war, gehalten. Ihre große, aber schön gebaute Hand war wobsgevilegt und trug nur einen schlichten King als Schmud — ein Andenken an ihre Mutter. Das noch ziemsich reiche, braune Haar, durch das lich ichon graue Baben gogen, mar ichlicht geicheitelt und ein wenig altmobifch über ben Ohren aufgebrebt. Rein lofes Sarchen ftabl fich aus ben Flechtenfnoten am hinterfnopi. Braftifch und affurat mar biefe Frifur, aber wemig fleiblam ju ben etwas ftarf hervor-tretenben Badenfnochen. Ihre guge maren weber icon noch regel-

gebilbet, aber burchaus micht flein. Schon mar also Rlare Arnftetten nicht, fie mar es nie gemefen, auch nicht in ihren golbenen Jugenbtagen, und ber meift ftrenge und fühle Ausbrud ber fonft febr iconen Augen trug auch wicht gur Berichonerung bei Trogbem batte fie etwas Com-

magig, bie Rafe gu breit und gu furg und ber Mund gwar mobil-

bathisches in ihrer gangen Erscheinung, weil man fühlte, bas man einer festen, gielbewußten Berson gegenüber ftand.
Eine Kritif erfolgte aber nicht von Seiten ihrer Berwandten. Cambras Mugen funtelten gwar boshaft, aber fie beberrichte fich

und fdivieg.

Rur Fran Ellen fagte enblich: "Du fiehft gottlob recht frijch und gefund aus, Klare, bas ift bie Sauptfache. Beranbert haft bu bich gar nicht in ben gwei Jahren.

Riare ftrich ihr wieber mit ber feltjam mutterlichen Gebarbe fiber bas blonbe fraufe baar. Sie hatte ibre Schwefter immer febr geliebt, wenn fie auch ihre großen Bebler fannte.

Saft recht, Rleines, bas ift bie hauptfache. Wefund muß man fein, wenn man fich am Beben freuen will. Und nun wird ja wohl mein Gepad oben fein. Did verlangt banach, ben Reifeftanb abmiditteln."

Much bie ambern erhoben fich. "Lifelott - bu bringft Tante Rlare wohl binuber", fagte Frau Ellen.

Eehr gern, Mama. Romm, Tante Riare," erwiberte biefe. Rlare legte ihren Urm um Lifelotte und ging mit ihr binaus. Cambra warf fich, als bie Ture binter ibr gufiel, ftohnenb in einen Geffel gurud und fab antlagend gum Simmel "Lieber Gott - bas ift ja bie reine Landplage!" rief fie

Aber Cambra!" mannte bie Mutter.

Sanbra feufste abgrundtief. "Du willft bir und mir boch nicht einreben, bag biefer Befuch

Guli gerrte mervos an ihrem Bichu. Beigt bu mas, Cambra, ich finbe Tante Rlare viel weniger ichlimm, ale bu fie mir immer fcbilberft."

"Tiefe Beisheit haft bu ja icon vorbin außerft taftvoll besten gegeben", spottete Sandra.
"Ach, bas ift mir fo berausgefahren; ich tonnte nichts bafür.

Run laffe ich mich aber nicht mehr bon bir beeinfluffen, fonbern werbe mir felbft ein Urteil bifben." Alfo bitte! Bable fie bir jum 3beal - wie Lifelott es

icon lange tut. 3ch fann fie jebenfalls nicht aussteben." Sufi warf trobig ben Ropf gurud und ging in ihr Bimmer, um fich bas Saar frifch gu flechten und bas migachtete Fichu abgu-

legen, bas wirflich nicht icon ausfab. Grau Ellen trat feufgend gu Canbra. 3ch bitte bich, Canora, fei etwas rudfichtsvoller Tante

gegenüber. So ichlimm wie bu es machft, ift fie boch wirflich nicht. Und wir brauchen ihre Diffe und muffen fie bei guter Laune halten. Das bebente wohl." "Ja boch, Mama, in ihrer Wegenwart werbe ich mich beberrichen, foviel ich fann. Aber jest find wir boch unter und. Da

fann man boch feinem Entfeben Luft machen. Und bas eine fage ich bir - auf ber Strafe laffe ich mich micht mit ihr feben. 3ch will mich micht an ihrer Seite jum Gefpott machen." Grau Ellen feufste.

Dein Gott, bu übertreibft wirflich. Riare ift im Grunde ein fo guter Menfch. Auf ihr Menferes gibt fie aber nun mal nicht

3mwifchen war Tante Riare mit Lifelott in ihr Bimmer gegangen. Ranbolfe hatten nur bas eine Gaftzimmer und es war nicht febr lugurios ausgestattet. Aber bant Lifelotte Bemuben buttete ein frifcher Rofenftrauft in einer Bafe auf bem fleinen runden Tifch am Genfter. Auf Diefem Rifch war ein frifches Dedden ausgebreitet. Ale Lifelotte Rlares Sambtaiche auf ben Tifch legte, erichrat fie. Gin großer Rif flaffte swifden ber Leinenbede und ber fie umgeberfben Rloppelipipe. Das Stubenmabchen batte bas beim Auflegen entweber überfeben ober nicht für wichtig gehalten. Derartige Defette murben im Ranbolfichen Saufe fehr leicht gemommen.

Buch Tante Rlares icharfe Mugen batten biefen Rif fofort entbedt und fie merfte, wie Lifelotte errotenb bie Sanbtaiche ichnell barüber legte, um ben Rif ju berbeden. "Tarf ich bir beim Auspaden belfen, Tante Riare?" fragte

"Rein, nein, Kind, ich banke bir, bas tue ich alles felbft; ich werbe schriell damit fertig fein."

"Co bedarift bu meiner nicht mehr?"

"Rein. In einer halben Stunde bin ich fertig und fomme bann wieber ins Bohngimmer binuber."

Lifelotte girtg binaus, immer an ben greulichen Rig in ber Dede bentenb. Als lich bie Ture binter ihr geschloffen hatte, nahm Rlare Arnftetten aus ihrer Sanbtaiche ein fleines Rabetut und mubte ichneft und geichidt ben Rif in ber Dede gufammen. Dami ftellte fie ihre Sanbtaiche wieber barüber.

Cobald bann Tante Klare wieder ine Bohnzimmer bin-übergegangen war, ichlich fich Lifelotte, mit Rabel, Zwirn unb Schere bewaffnet, ind Gaftgimmer. Sie wollte ben Rif junaben. Mle fie fab, bag es icon geicheben war, bebedte bie glubenbe Rote ber Beichamung ihre Bangen. Riebergebrudt begab fie fich bann auch ind wohngimmer binüber.

Dort war die gange Familie beifammen. Der Major batte eine bequeme, aber fehr feiche Saustoilette gemacht und fag nun feiner Schmagerin gegenuber, ibr in feiner befannten, "unwiberftehlichen Weise" ben Dof machend. Klare fieß fich nicht anmerken, wie lächerlich ihr biefer schone Mann vorlam in seinen Bemühungen, Eindruck auf fie zu machen.

Ellen flatterte einigemale aufgeregt in bie Ruche binaud, weil bie Rochin bas Effen nicht gur Beit fertig batte. Im Speifegimmer bedte ber Buriche ben Tifch und flapperte babei 'ehr vornehmlich mit Tellern unbBeftedo.

Dit feinem Bort war Rlare vorläufig auf ben 3med ihres Befuche gefommen. Der Major war vor Erwartung icon gang merbos. Er nedte lich in forgiert luftiger Art mit feinen Tochtern und fpielte ben gartlichen, charmanten Familienvater. Gibiich murbe burch ben Burichen gemelbet, bag ange-

Der Major fprang auf und reichte feiner Schwagerin galant ben Arm, um fie ind Speifegimmer gu führen. Gie mar gwifchen

Aus aller Welt

g. Mains, 10. Mars. Der "Berein ber ehemaligen Deff. Bubwigseisenbahubeamten" gibt feinen Mitgliebern befannt, bag bie fahungemäßige Mitglieberberfammlung im Mary 1915 aus.

Bingerbrud, 10. Mars. Der Berein für bie Errichtung bes Bismard-Nationalbentmals auf ber Glifenhohe beichloft feine gefamten Gelber in ber Kriegsanleihe angulegen.

* Bon ber Bergftrafie, 10. Mary Die Manbel-baume, bie in bevorzugten Lagen affenthalben ihr berrliches, weißes Biltenkleib zu entfalten begonnen haben, wurden nun wieber von richtigem Winterwetter überrascht, sodaß die zu erwartenbe Ernte zerstört sein wird. Die Steinobstdamme, besonders biz Zwetschen, zeigen dieses Jahr sehr wenig Tragknospen; diese Banme haben sich lettes Jahr übertragen.

Leipzig, 8 Mars. Wie jeht nach ben polizeilichen Fremben-liften festgestellt worben ift, find jur Oftervormeffe im gangen 8 593 auswärtige Megbesucher (gegen 14 500 im Borjahr) in Leipsig gewesen, barunter 800 Auslander, Die nordischen Staaten, Solland und die Schweis maren vom Ausfand am ftarfften ver-treten: aus Bulgarien waren biesmal sogar einige Einfaufer mehr als im Boriahre gefommen. Unter ben Ausfanbern befanden fich trop bes Krieges mit Rugland auch swolf Ruffen. -Senneberger Spielmareninduftrie brachte von ber Beipgiger Deffe beim. Es besteht die Bermutung, bag Clanbinavien als Raufer für England und Amerita auftraten.

Mewe (Beftpreußen), 8. Mars. In ber Rabe bes Beichsel-ufere fturste eine Bergwand ab und verschättete ein an ber Bergwand stebenbes Wohnhaus. Eine Frau und vier Kinder find tot.

Damburg, 9. Mary. Der Dienftfnecht Meigner aus Dommißeg, ber wegen Raubmorbs an ber Chefrau Steffens und bem Tienstmadden Schnur in Reuengamme jum Tode verurteilt worben war, ift heute fruh bingerichtet worben.

Baris, 8. Mary Der Ruffierer bes Banfiere Gafton Drenfus Gaillet, ift verhaftet worben, weil er jum Rachteil feines Arbeitgebers 100 000 France unterschlagen bat.

Dermischtes

Der "fpleenige Englander" ale Spion

Bir baben icon berichtet, bag fich ber Urbeber ber Bfab. Hinderbewegung, ber Schöpfer ber "Bon Scot", Gir Robert Baben-Powell in einer seiner eben erschienenen Berössentlichungen als englischer Svion bekennt. Wie nun der "Franks. 8ig." aus Rewnorf vom 11. Februar geschrieben wird, erzählt dort Sir Robert Baden-Bowell in "Evernbodys Magazine" über seine Ersabrungen als Svion: Er sei ein "Taktik" oder "Militäragent" gewesen, er gibt aber zu, daß man so einen auch als Spion be-zeichnen tonne. Als ein Beisviel bafür, wie er arbeitete, erzählt er sosgendes: "Ich hatte einmal die Aufgabe, mich zu insormieren. Zu diesem Zwede nahm ich das beste Wittel mit, das ich fenne und bas mir schon in manchem abnlichen Unternehmen gut gu-ftatten gekommen ift. Es war dies ein Stiggenbuch mit Zeich-nungen von allen möglichen Schmetterlingen, manche gang andere nur in ben Umriffen fertig und wieber anbere faum begonnen. 3ch hatte natürlich ein Res bei mir, wie auch Farben und fonftige Materialien, die den Eindruck vervollständigten, daß ich ein harmlvier Schmetterlingsjäger sei. So kam ich selbst in die unmittelbare Nachdarichaft der Forts, und ich vilegte in ganz unschuldiger Weise zu fragen, ob man nicht diesen oder jenen Schmetterling gesehen habe, wobet ich bann auf eine Zeichnung in meinem Stiggenbuch wies. Bon bunbert Befragten fannten neunund amangla überhaupt feine Schmetterlinge — ebensowenig wie ich — und so konnte ich nicht leicht in Berlegenbeit gebracht werden. Allgemein lachte man über ben verrudten Englander, ber im Schweiße feines Angefichts und an ichier unguganglichen Stellen Schmetterlingen nachstellte. Riemand tonnte wissen, daß die bubiden Zeichnungen auf den Flügeln mancher Schmetterlinge in meinem Stigenbuche genau Blane der Forts, und das Geschütze, ibre Raliber und anberes Biffenswerte genau auf ben Biligein bergeichnet maren" Gir Robert beschreibt noch viele abnliche Ausfilige und meint, bei der Spionage sei nichts wertvoller als der Rut, "spieeniger Engländer" zu sein, dann sei jeder Berdacht entwalinet. — Man wird in Zufunft auf die reisenden verrückten Engländer, die sich den Anschein geben, als trügen sie nur harmfose sire Ideen in der Welt Hagieren, ein ausmerksamered Auge haben milien tron aller Fremdemberkehrsinteressenten. muifen, trop aller Frembi

Aus der Provinz

boch bei m. 9. Mars. Der erfte Berfelmarft batte unter oen ungunftigen Bitterungsverbaltniffen gu leiben. Da bas Thermometer 5 Grab unter Rull zeigte, war es felbftverftanblich, bag ein Anfahren von Mutterferteln nicht möglich war, ohne für bie Gefundheit ber Tierchen ernftlich fürchten ju muffen. Raufluftige bon bier fowie von umliegenben Orten mit Rorben, Sanbfarren und anderen Beforberungemitteln ausgeruftet, hatten lich in ftattlicher Bahl eingefunden. Da aber, außer einigen Schweinebanblern, feine Ber taufer angefahren maren, fam es gu feinem Sanbel

bent Major und feine Frau auf Die eine Seite ber Tafel plagiert worden, mabrend auf ber anberen bie brei Schweftern neben-

einander faßen Der Buriche reichte bie Suppe berum und Tante Rlare entfaltete, wie bie anbern, ihre Serviette. Bufallig fab Lifelotte in bemfelben Augenblid ju ihr binüber und entbedte ju ihrent beimlichen Entschen, bag fich mitten in Tante Riares Serviette ein freiseundes Loch in ber Größe eines Marffilldes befand.

Durch Lifelottes erschrodenen Blid ausmerkam gemacht, blidte auch Klare auf bie Serviette nieber. Natürlich fab fie nun auch bas Loch. Schnell ließ fie bie Serviette auf ihren Schoft finten. Dabet fab fie wieber in Lifelottes gerotetes Geficht.

Etwas in biefem jungen Geficht rubrte fie. Am liebften batte fie es fanft und linbe mit ber Sand geftreichelt. Aber nichts in ihrem Acuferen verriet ihre Bewegung; fie fab rubig und unberührt aus, wie immer.

Lifelotte mußte, baß Tante Rlace febe Unorbnung verhaft war. Sie fab gemissermaßen jest ihre gange Umgebung mit icharfen, fritischen Augen ber Tante an. Und eine peinvolle Beschämung brudte fie nieder. Belchen Einbrud mußte ber regellofe Saubhalt auf fie machen?

Schon oft batte Lifelotte verfucht, Orbnung gu ichaffen, aber ichlieftlich war fie auch wieber in ben allgemeinen Schlenbrimt

mit hinfeingeriffen worben. Run überfam fie von neuem mit Allgewalt eine brennenbe Cebnfucht nach geordneten Berbaltniffen - auch in befuniarer Begiehung. Gie batte viel barum gegeben, wenn fie imftanbe gewesen mare, einen anbern Bug in bas gange Sauswesen gut

bringen. Much bie Dienterichaft mar bon bemfelben Schlendrian ergriffen. Man ließ alles geben, wie es wollte, und jeber fuchte nur immer ben Schein aufrecht ju erhalten, ale fet alles in befter Orbnung. Sie fublte aber auch jugleich ihre Ohnmacht und mußte,

baß fie allein nichte anbern fonnte. Bar fie boch nie gur Ordnung angehalten worben, mußte fie boch nicht, wie man es anfangen mußte, einen Daushaft richtig

Lifelotte feniste verftoblen auf. 3hr mar fiberhaupt gans jammervoll jumute. Mus ben bauslichen Rimmerniffen flogen ihre Bedanten ju being Rottmann. Er murbe nun balb tortgeben vielleicht für immer. Schwerlich wurde fie ihn jemale wieberfeben, benn wenn er enblich fein erftrebtes Biel erreicht batte, bann wurde ihm Sanbra langft bie Treue gebrochen baben. Bielleicht mar fie bann Robert Ballentins Grau geworben. Dann murbe er alle flieben, bie au Combra geborten, murbe niemanb mieberieben



bodit, 10. Mary. Erei Oberprimaner bes Gomnaffume welche fich ber Abgangeprufung unter bem Borfit des herrn Bro vingialiculrates Kangow unterzogen, haben biefelbe (zwei murben vom Mund ichen befreit) bestanben. — Innerhalb weniger Tag-haben Schuler und Schulerinnen bes Omman jums und bis Erzeums über 40 000 Mart Gold ber Stabtifden Sparfaffe jum Um-wechfeln überbracht. - Bur die neue Kriegsanleihe haben bie Farbwerte Socift zwei Millionen gezeichnet.

Frankfurt a. M., 9. Macz. Folgendes Brotmarken-Geichichten weiß der "Frankf. Generalanz," zu erzählen: "Der Wert der Brotmarke. Sie ioll nur den Zwed haben, den Ber-brauch des Einzelnen sest zu umgrenzen. Es hat aber auch Leute ge-geben, die anderer Anicht waren, nämlich der, für die Brotmark gäbe es Brot ohne Bezahlung. Diese Meinung führte zu einem verhängnisvollen Misverftändnis. Die Ebefrau eines Bäcker-meisters war des Manhens gemeien das die Reatmarken beverbängnisvollen Misverftandnis. Die Ebefrau eines Bädermeifters war des Glaubens gewesen, daß die Brotmarsen so
gut wie dores Geld seien. Der Staat isse sie spater alle gegen
die entsprechenden Summen ein. Als nun der Ebemann auf
längere Zeir dem Geschäft tern war, verkaufte die Chefrau tüchtig
Brot, Gedäck, Mehl usw gegen Brotmarsen, Geld wollte sie don
den etwas erstaunten Kunden sicht haben. Bielleicht war auch
unter den letztern mancher, der die Brotmarsen für neue staatliche "Münzen" dielt. Als der Bäckermeister abends heimsehrte
und die Ladensasse aufzog, um nachgusehen, wie das Geschäft
tagsüber gegangen sei, sah er zu seinem Schrecken nicht einen
Wennig, wohl aber einen ganzen Dausen abgetrennter Brotmarken. Biennig, mohl aber einen gangen Saufen abgetrennter Brotmarten. Gang treubergig ergablte ibm bie Ebefrau, bag fie nicht anders habe hanbeln burfen — nach ihrer Anficht. Es war balb befannt geworben, bag in ber betreffenben Baderei Brot unentgelilich nur gegen Brotfarten abgegeben werbe, und fo gab es einen form-lichen Sturm auf bie Baderei. Diesmal mar aber ber Badermeifter auf bem Boften. Es bauerte nicht lange, fo mar ber gange Laben ausvertauft."

Limburg a. b. 2., 10. Mars. (Landwirteberfammlung) Die gestern in ber "Stadt Wiesbaben" burch herrn Burgermeifter haerten einberufene und von herrn Defonom horn geleitete Berfammlung Limburger Landwirte batte fich eines guten Be fuches zu erfreuen. Es wurde nach regem Gebantenaustaufch Gini gung babin erzielt, bag bas jur Ausfaat notwendige Getreib porerft einer Reinigung unterzogen werbe und bie Aussaat felbit mit Majdinen erfolgen folle. Denjenigen Landwirten, Die nicht im Befit ber jur Reinigung wie gur Ausfant notwendigen Maidinen find, foll von ihren Berufegenoffen burch leibmeifer Ueberlaifen ber Dafcbinen jebe nur mögliche Silfe geleiftet merben Chenfo wird benjenigen Landwitten, Die nicht liber ausreichenbe Beipannung und Arbeitefrafte verfügen, gebolfen werben, fo bah für eine aute und rechtzeitige Brubiabrebeftellung im Gemartungs. bereich Limburg fo viel wie möglich geforgt ift.

wollen. Und ungludlich murbe er fein, febr ungludlich, ohne bag fie ibm belten fonnte.

Bas mutte es ihr bann, bag er fich ihren Freund nannte? 36r Freund! Und Sandra batte er bie beifieften, fugeften Liebesworte gefagt. Roch flangen fie ihr in die Chren und erfüllten fie mit namenlofer Bein. Barum batte ibn Canbra ibr abwenbig

gemacht, wenn fie ibn boch betrugen wollte? Sie grübelte voll Bitterfeit barüber nach und fanb feine Antwort bafür. Babrend Lifelotte ihren trüben Bebanfen nachhing, plauberten bie anderen lebhaft mit allerlei Richtigkeiten. Der Major mar von bestridenber Liebendmurbigfeit und Berebtfamfeit. Er ergabite fuftige Amelboten vom Erergierplat und aus ber Raferne, farifierte feine Borgefesten und mußte babei feine Borguge in bas befte Licht ju ftellen. Frau Ellen balf ibm, um Riare in guter Stimmung ju halten. Guft forgte auch burch ibre brollige Art für Erbeiterung, mabrent Sanbra fich barauf beichrantte, einige foottifche Bemerfungen einzuwerfen, Rur Lifelotte fcwieg bebrudt. Aber gerabe auf ihrem eruften, blaffen Beficht rubte Rlares Bliff immer wieber in forfchenber Teilnuhme.

3m übrigen gab fich biefe ben Anfchein, ale merte fie nicht, wie ber Major ihr ben bof machte. Rulig und bestimmt brachte fie bei verschiebenen Disturfen ibre Meinung vor, und wenn fie über eine Cache feine richtige Meinung batte, ließ fie fich gern belehren.

Einmal, als ihr ber Major eine irrige Meinung forrigiert

hatte, fagte fie rubig: Billy. Das will ich mir merten. Go alt man icon ift, foviel bat man noch ju lernen, foviel Gehler muß man noch ablegen."

Sufi ftarrte fie erftaunt an. "Ach, Tarte Klare, ich kann mir gar nicht benken, daß bu noch Jehler balt," fagte fie rasch. Und beinahe hatte fie hinzu-geseht: "Sandra sagt, bu haltst dich fur unsehlbar."

liber fie tonnte biefen Bufat jum Glud noch verichluden. Klare blidte lachelich in bas frifche, blubenbe Geficht. Er-freut hatte fie bemerft, bag bas bagliche Sicha verschwunden war und bie Bopfe frifch geflochten über ben Ruden hingen.

Dann baft bu eine febr irrige Meinung bon mir, Gufi ich fage, gottlob. Denn ich tann mir nichte Schlimmeres benfen, ale ben Umgang mit Meniden, bie feine Behler und niemale unrecht baben."

Gull überlegte eine Beile. Dann fagte fie gogernb: "Ad - aber jeber will boch gern recht behalten, wenn er mit jemanb ftreitet."

Raffau, 10. Mars. Die bier gelanbete Leiche ift ale bie bes vermiften lebigen bliabrigen Bbil. Rager von Dies feft-gestellt. Die Ropfverlebungen an ber Leiche icheinen bom Sturg bergurühren; ein Berbrechen an bem Manne ift jebenfalls aus-

* Bon ber Labn, 10. Mars. Im Sahntal und Befter-malo fant bie Temperatur lette Racht bis gu 10 Grab unter Ruft

Weinbau

Reuftabt a. b. D., 10. Mars. Die Wein-Gintaufsgenoffen-ichaft G. m. b. D. in Leibesheim (Bials) ift in Liquidation ge-

Auszug aus der amt . Berluftlifte Mr. 165

Referves Infanterie:Regiment Rr. 80

Behrmann Gris Emmermann (Biesbaben) fcmb. --Ref. Martin Tries (Rubesheim a. Rh.) fcwb. — Ref. Karl Ballieur (Aloppenheim, Lanbfr. Wiesbaben) tot.

Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 81.

Erf.-Ref. Friedr. Sutor (Oberrad) tot. — Erf.-Ref. Lorens Gitelbach ("ab Ems) vermi; — Erf.-Ref. Bilb. Birfas (Bab

Mej. 3nf. Reg. Rr. 87, Frantfurt a. DR., Limburg, Maing. Unteroffigier b. L. herm. Bfeiffer (Raubeim) fcmv. — Behr-

mann Mb. Schneiber (Chrlich, Biesbaben) tot.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 221.

Rust. Wilh. Balter (Biesbaben) low. - Must. Otto Matter (Riebrich i. Abg.) tow. — Must, Christoph Fagbender Etiville a. Rh.) fchwv.

Berluftlifte

Es farben ben Belbentob fürs Baterlanb: Arienstreiwilliger Bilbelm Brag (Biesbaben). - band Damm (Reuborf). Bebrmann Martin Benrich (Eltville).

Muszeichnungen

Mit bem Gifernen Arens murben ausgezeichnet: Unteroffigier Anton Reis (Eliville). Rari Biener (Ems). Bionier Raboif Ranert (Bimburg)

Guielier Derfel (Biesbaben) murbe mit ber Deff. Tapferfeitomebaille ausgezeichnet.

Aus Wiesbaden

fommen Freitag und Samstag ourch ftabtifche Beamte jur Ben teilung und werben in die Bohnungen gebracht. Beute findet im Rathause eine Bersammlung der Berteiler ftatt, worin ihnen die nötigen Anweifungen gegeben werben.

Rathol. Frauenbund, Bweigverein Biesbaben

Seute Donnerstagabend 8 illhr im "Lefeverein": 3. nationalet Frauenabend, Redner: herr Dr. Sonnenichein. Thema: "Die Bebeutung bes Weltfrieges für Deutschland".

Ludwigsuniverfitat Giegen

Bie uns bas Reftorat ber Banbesuniverfitat in Giegen mitteilt, entbehrt bas Gerücht, baß im kommenden Sommer-femester ber Unterricht unterbrochen werden würde, jeder Grund-lage. Terselbe wird in allen wesentlichen Teilen durchgeführt. Much fonnen alle Brufungen jum Abichluß gebracht werben. Bu bemerten ift, bag trop bes Krieges eine Reihe von neuen Einrichtungen (Sportplat, Stubentengarten a. a.) im Intereffe ber Stubentenfchaft in Ausführung begriffen find.

Bie weit ift ber Schlachtenbonner borbar?

Bu 3brem geftrigen Artifel unter biefer leberfchrift ertlare ich Ihnen biermit auf bes bestimmtefte, bag ich im vorigen Berbfte, an einem febr rubigen, fonnigen Tage mit Befiminb, ben Kanonenbonner auf bem freigelegenen gelbe im Dreied Bierftabt-Erbenheim-Biesbaben beutlich gehört habe. (Folgt Rame.)

Gin nener Boftmagenbranb

Die Raifer'iche Oberpofidi eltion Frantfurt (Main) ftellt

und felgenben Bericht jur Beröffentlichung ju: Un'angft in wieber ein mir Boftfenbungen belabener Gifen-bahnrolivagen offenbar in olge S thien:ganbung einer Senbung amiiden ben an ber Oftbahn gelegenen Stationen Rebielbe und Strausberg in Brand geraten. Der Bagen war in Bromberg mit 600 Baleten und 80 Brieffaden, enthaltend Belbpoftpad-den, die jum Teil für die Felbpoftsammelftellen in Win-Dent, Det, Strafburg, Trier und Berlin bestimmt waren, belaben

Borausgefest, er bat recht und weiß bas; bann foll er auch feine Meinung verfechten. Aber wenn er überzeugt wird, bag er unrecht bat, bann foll er fich freimutig zu feinem Irrtum befennen. Das ift lobenswerter ale finnlofes Streiten."

Carbra mofferte fich innerlich über "ben Schulmeifterton ber alten Jungfer." Solche Fragen wurden fonft nicht in ber Familie bes Majors mit bem notigen Ernft erörtert. Gufi batte noch nie über fich nachgebacht. 3cht wollte ihr icheinen, als habe fie oft genug recht baglich, auch gegen ihre lleberzeugung, mit ben Edweftern und ihren Benfionefreundinnen geftritten.

Sie atmete tief auf und fand, bag Tante Riare boch ein recht beidwerlicher Umgang war, ber gum Rachbenten gwang.

Emergifch wehrte fie fich gegen bas Gefühl ber eigenen Unjulanglichfeit und nabm fich gur Anregung ibrer gefuntenen Gelbftgufriebenheit eine tuchtige Bortion bon bem Rachtifch, ber eben herumgereicht wurde.

Rach Tifch außerte Rlare ben Bunich, fich auf ein Stundchen gurudgieben ju burfen. Der Major machte ein langes Geficht, benn er batte gehofft, bag Rlare nun enblich auf ben Rernpunft Der Cache tommen würbe.

Billft bu ichlafen, Rlare, bann fannft bu bich bruben bei mir auf ben Diman legen, ba ift es rubiger. 3m Gaftsimmer ftort bich bas Geraufch aus ber Ruche," fagte Frau Eller, gleich falls elmas enttaufcht.

Alare icuttelte ben Ropf.

"Rein, Kleines, Schlafen will ich nicht, nur ein wenig rubig fiben und vielleicht ein bifichen lefen. Giebft bu, bei mir babeine rebe ich oft bent gangen Tag nicht fo viel, als bier in einer Stunde. Daran muß man gewöhnt fein."

"Darin febe bich in ben Galon, ba ift es behaglicher. Unfer Gaftzimmer ift nicht febr fomfortabel."

Bur mich ift es bequem gening. Dach boch feine Umftanbe mit mir. Also bis nachher! Und laßt euch burch meine Anwesenheit nicht in euren Gewohnbeiten ftoren; ich reihe mich icon ein, wie es

notig ift." "Run, wie bu willft, Klare."

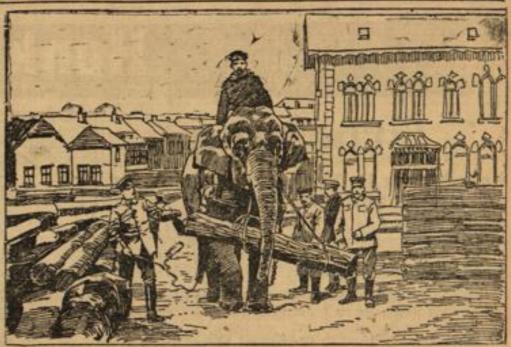
Alare firich fauft über bas blonbe Kraushaar ber Schwefter und nidte ibr gu. 3m Dinausgeben fagte fie gu Lifelotte: "Du britigft mir mohl nachber irgendein Buch ober eine

Beitung binuber." Gern, Zante Riare", erwiberte biefe und erhob fich be reitwillig.

(Bortfebung folgt.)



Bilder und Karten wom -Ariegsichauplat



(i : vierbeiniger feldgrauer Pionier in feiner Tatigkeit

worden. Ein Teil ber Ladung ift verbrannt, ein anderer Teil bat beim Lofden bes Benere burch bas Baffer gelitten; nur wenige Sendungen find unverfebrt geblieben. In bem Branbidnutt haben fich an vericbiebenen Stellen Refte von Streichbolgichachteln, fowie die Dulfe einer Militarpatrone vorgefunden. Der Miftbrauch, energelabritde Gaden in Boftfenbungen ju verichiden, bat offenbar auch in biefem Falle ben Brand verurfacht. Bon amtlicher Seite ift mit Mudlicht auf die wieberholt vorgetommenen Gelbftentründungen bon Boitiendungen und die baburch bervorgerufenen umfangreichen Branbe por ber Berfenbung feuergefahrlicher Gegenftanbe burch bie Boft bringend gewarnt worben. Diefe Barnung fann nicht ernftlich genug wiederholt werben. Bu ben feuergefahrlichen Gegenftanben geboren auch Reib- ober Streichgunber und Bunbholschen jeber Urt einicht ber im Geschäftsverfehr als "Bachsterzeien" bezeichneten Bachsftreichzunder; fie durfen unter teinen Umftänden mit der Boft versandt werden. Durch Zuwider-handlung gegen bieses Berbot werden in erster Linie unsere im Gelbe fiebenden Truppen geschäbigt, weil Sendungen mit leicht entzundlichen Wegenständen eine ftandige Wefahr für die übrigen sebnsüchtig erwarteten Felbpostsendungen bilden. Außerdem bat jeber, ber bem Berbot guwiberbanbelt, - vorbehaltlich ber Beftrafung nad ben Befeben - für ben entftebenben Schaben su baften.

Bie viel Ranonen haben wir ichon erobert?

Es lobnt fich einmal, bei ben taglichen Groberungen feinblicher Geschüße, auf die Gesamternte einzugeben. Aus der Binter-ichlacht in Masuren sind nach vorläufiger gablung über 300 Gesichübe in unseren Sanden. Bei Tannenberg bat Sindenburg über 500 Gefchute abgenommen, außer ben in ben Campfen verfunfenen, in ber herbftichlacht von Majuren über 150, in ben polnifchen Rampfen bes Novembers und Dezembers bei Barfchau über 100, all die kleinen Ergebnisse gar nicht mitgerechnet. Richt selten wissen die Berichte noch von abnlichen gablreichen Berftorungen rufflicher Gefchute gu berichten. Auch Frantreich ift bemuht, unfere Cammelmut feinblicher Ranonen gu unterfrühen. Frantreich steht aber an Leiftungsfähigkeit für Kanonenlieferungen hinter ben ruffischen Freunden keineswegs zurud. Gleich die Schlacht in Lothringen und die anschließende Berfolgung brachte 150 Gefchuse. Rur bie Armee Bulow batte bis Enbe August nach-gesählt rund 350 eroberte Gefchuse angezeigt. Daran ichloffen fich gesählt rund 350 eroberte Geschüße angezeigt. Daran schlossen sich 400 Geschüße aus Maubeuge. Die Keinen Hestungen, die gewommen wurden, und die anderen Festungen und Sperrsorts, die von den Franzosen kampslos geräumt wurden, trugen alle in erheblichem Maße zur Steigerung der Beute dei. Bom Müdzug von der Marne nahmen die deutschen Truppen eine ansehnliche Jahl eroberte Kandonen mit sich. Bei Soissons kamen 35 Geschüße zum Ganzen. Zu den französischen Geschüßen gesellen sich die belgischen aus den ersten Gesechten aus Lüttich, Namur und Antwerpen, allein aus Antwerpen 500 Geschüße. Alles zusammen also mehrere Taulend Geschüße. — wo sollen wir die nur alle alfo mehrere Taufent Beichute, - wo follen wir bie nur alle

Rarienichlagen und Bahrfagen

Gegen alle biejenigen Berionen, bie bas Kartenichlagen, Babriagen ober anderes Bufunftsbeuten betreiben, wird polizeilich mit aller Strenge vorgegangen. Die Tätigfeit biefer Berfonen wird nicht nur als Schwindel und grober Unfug angefeben, fonbern ift auch geeignet, bie öffentliche Ruhe und Sicherheit au gefährben und bei bem Bublifum, befonbers jest in ber Rriegejeit, eine Schabigung ihrer Gefundheit und Stimmung berbeiguführen. Das Bublifum wird gewarnt, fogenannte Bahrfagerinnen gu befuchen, ba bie Berjonalten ber Besucher und bor allem ber Befucherinnen polizeilich feitgestellt werben, beren seugenmaftige Bernehmung bann erfolgt, um Unterlagen für bie ftrafredtliche Berfolgung gut erlangen." - So melbet ber Boligeibericht aus Frantfurt.

Gürforgeverein Johannisftift E. B.

Die orberftliche Mitglieber-Berfammlung finbet Dienstag, 16. Mara, machm. 5 Uhr, im Lefeverein (Luifenftrage 29) ftatt. Togesordming: 1. Protofoll ber letten Mitglieberberjammfung. 2. 3abredbericht. 3. Rechmungsbericht, Entlaftung ber Schatmeifterin und Babl zweier Rechnungebrufer für bas 3abr 1915.



* Milbe Gaben: Gar bie arme Familie in R. 3 Mart bon Ungenannt.

Gottesdienit-Ordnung

4. Baftenfonntag (Lactare). - 14. Mary 1915.

Stadt Biegbaben

Die Rollette nach ben Gaftenpredigten ift für bebürftige Erftfommunitanten bestimmt und wird berglich empfohlen. Dilbe Gaben far biefelben merben auch in ben Bfarrbaufern bantbar angenommen.

Pfarrfirde jum bl. Bonifating St. Meifen: 6, 6.45 Uhr. Eriber Militärgottesbienft (Amt): 7.30 Uhr. Zweiter Militärgottesbienft (bl. Weise mit Bredigt): 8.15 Uhr. Kindergottesbienft (Mmt): 9.15 Uhr. Dockomt mit Aredigt: 10 Uhr. Lepte M. Meise mit Bredigt: 11.30 Uhr. — Rachm. 2.15 Uhr: Edriftenlehre mit Ariegsandack. Abends 6 Uhr: Wasten predigt mit Andacht.

— An den Wochentagen sind die hl. Weisen um 6, 6.45, 7.15 und 9.15 Uhr: 7.15 Uhr sind Schulmeisen. — Rontagadend 8 Uhr, ift Kriegsandackt. Teinstag und Douncestag, abends 6 Uhr, Mittwochabend 8 Uhr. andadt. Tienstag und Lonnerstag, abends 6 Uhr. Mittvodadend 8 Uhr. Freitagabend 8 Uhr ik Andacht zu Ehren des bl. Joseph. Samstagadend 8 Uhr ik Kriegsandacht. Freitag. 19. Märs, am Feste des hl. Joseph ist morgend 7 Uhr ein Amt mit Segen für den Altarverein.

— Für den Dritten Orden ist nach der Frühmesse Generalabsofntion. Gelegen beit zur Beichte: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Donerstagnachm. 5—7 Uhr, Freitagnachm. 5—7 Uhr. Samstagnachm. 4—7 und nach 8 Uhr, an allen Wochentagen nach der Frühmesse.

Dür Kriegsteilnehmer und Verwundete zu seder gewünschen Zeit. Maria Bill-Pfarrfirde

Maria Dill-Plaretiche
Ol. Messen: 6.30 und 8 Uhr (mährend der hl. Messe Ansprache und
gemeinsame Oberkommunion der Frauen-Kongregation). Kindergottedbienst (Amt): 9 Uhr. Hochant mit Bredigt: 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr:
Christenlehre und Andacht, um 6 Uhr: Kasen predigt mit Andacht. — An den Wochen tagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15
(Schulmesse) und 9.15 Uhr. Montagadend 8 Uhr: Kriegsandacht. Tienstag dis Freitag ift abends 8 Uhr: Andacht zu Ehren des hl. Joseph.
Samstag, abends 8 Uhr: Andacht zu Ehren des hl. Joseph.
Samstag, abends 8 Uhr: Antanit Segen. — Beicht gelegenheit: Sountagmorgen dom 6 Uhr an, Tonnerstag und Freitag von
5—6 und nach 8 Uhr, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigfeitepfarrfirche

Bereinskalender

Rath. Frauenbund. Freitag, von 4-6 Uhr, ift die Biblio-thef und das Lejegimmer in der Geichaftsftelle, Bellmundftr. 2,

Ratholifder Gurforgeverein Johannisftift @. B. Schut und Rettung ber gefahrbeten weiblichen Jugenb". Ausfunft, Rat und Silfe mabrend ber Sprechstunden taglich von 9-121/2

und bon 3-6 Uhr. Baro, Luifenplan 8, p. Freitag, 934 Uhr: Sigung. Ratholifder Manner-Gurforgeverein

3wed: Schup und Rettung ber gefährbeten mannlichen Jugenb. Bare: Quifenplas 8. Coredftunben Tienstag. Donnerstag u. Cametag: Machmittag von 6-7 Uhr.

Letzte Nachrichten

Gin frangofifder Proteft gegen die "beutiche Barbarei"

Baris, 10. Mars. (28. T.B. Richtamtlich.) Melbung ber Agence Savas. Gine Angabl Rünftler und Gelehrter richder Agence Havas. Eine Anzahl Rünpter und Gelehrter richten einen Aufruf an alle Aunstifreunde, als Bertreter der wahren Kultur und Zivilisation gegen die deutsche Barbarei zu prozestieren. Dem Aufrufe sind amtliche Berichte und Zeugenaussagen als Anhang beigesügt, welche beweisen sollen, daß Reims, Arras, Senlis, Löwen und Soissons von den Deutschen nur aus Zerstörungsluft und mit Borbedacht zersstört wurden. Unter den Unterzeichnern des Aufrufs besinden sich Maurice Barres, Albert Besnard, Bonnat, Elementern Barres, Albert Besnard, Bonnat, Elementern menceau, Fagurt, Flammarion, Anatole France, Binent b'Indn, Pierre Lott, Octave Mirbeau Comond Berrier, Auguste Rodin, Edmond Roftand und Saint Caens.

Berhaftungen in Baris

Berlin, 11. Mars. Die Boffifche Zeitung" meldet aus Stochholm: In Baris find eine Reihe Anarchiften verhaftet worden unter ber Beschulbigung, den Deutschen Mitteilungen über frangofifche Rriegemagnahmen geliefert gu

Englische Spionage

Berlin, 11. Dars. Die "Boffifche Beitung" berichtet aus Samburg über bie Spionage eines englifden Bigefonfuls. Danach haben Kapitane deuticher Dampfer bem Motterdamer Korrespondenten des Samburger Frembenblattes" mitgeteilt, daß der englische Bizefonsul Dijon am 22. Februar die Liegepläte der deutschen Schiffe feftstellte und fich befondere für ben Maashafen intereffierte, mo 15 deutsche und brei öfterreichifche Dampfer liegen.

Gin Morbanichlag gegen Ronig Ronftantin

Sam burg, 10. Mars. Bu einem Morbanichlag auf Ronig Konftantin werben bem "Samburger Frembenblatt" folgenbe Eingelbeiten gemelbet: Militarperfonen und Gebeimpoligiften beobachteten mehrere Tage hindurch einen Mann, ber fich ftete in ber Rabe bes fomiglichen Balaftes berumtrieb. Als fich ber Mann erfundigte, burch welches Bortal ber Konig gewöhnlich bas Schloft verlaffe, ichopite man Berbacht und verhaftete ibn. Er behauptet, Athanas zu beißen. Bei Durchfuchung feiner Wohnung wurden 200 000 Dradmen in Golb und gabireiche Briefe in englifder und frangofifcher Sprache gefunden, mit beren Gichtung und Britfung bie Bolizei gegenwärtig beschäftigt ift. Es murbe feftgeftellt, baft ber Berbaftete bas Saupt einer Berich morerbanbe ift. bie fich bie Ermorbung bes Konig Konftantin jum Biele gefest bat. Gewiffe Spuren führen nach Baris und London. Die Rachforichungen werben eifrig fortgefest.

Schiffstrummer bei Emyrna angefpult

Ronftantinopel, 10. Mary. Bie aus Embrna gemelbet mirb, murben Matrofentappen fowie anbere von feinblichen Schiffen ftammenbe Gegenftanbe fowie Schiffstrummer an ber Rufte angefpult. Man nimmt an, bag biefe Gegen. ftanbe von einem feinblichen Minenfucher ftammen, ber bei bem Bombarbement ber Forts von Emprna untergegangen war,

Frangofifder Schleppbampfer gefdeitert

Paris, 10. Mary. (Etr. Bln.) Ter "Figaro" melbet aus Breft: Ter frangofifche Schleppbampfer "St. Martin" aus Tünfirden ift auf einen Gelfen nabe bes Leuchtturms b'Armes anigelaufen und gescheitert. Tas Schiff ift vollftanbig verloren Die Mannicaft murbe gerettet.

Aurhans zu Wiesbaden.

Donnerstag, 41. Marz, 4 Uhr: Abonnements-Kon-sert. Musikkorps bes Erf-Batl. bes Ref.-Inf.-Regts. Rr. 80. Leitung: Derr Kapellmeister Saberland. 1. Deutschlands Fürsten Blankenburg). 2. Ouvertüre "Deutsche Bolissiuft" (Derold). 3. Feierlicher Zug zum Münster aus ber Oper "Lobengrin" (Wagner). 4. Fantasie aus Carl Maria v. Weberd Oper "Oberon" (Rosen-franz). 5. "Klein aber sein", Bolka für Aplophons olo: Derr Steinneh v. Krüger). 6. Zwei Stüde aus "Sigurd Jorsalfar" (Grieg). a) Das Kordsandvolk, b) Königslied. 7. Botpourri "Mit Gott für König und Baterland" (Reckling). 3: 8 Uhr: Abn. nements-Kong ind Saletains (steiling). I die nements-Konzert. Leitung: Derr Herm. Irmer. 1. Einzugsmarsch aus der Oper "Die Königin von Saba" (E. Goldmark). 2. Ouvertüre zur Oper "Tell" (G. Rossini). 3. Beer Gint, Suite Rr. 1 (G. Grieg). I. Morgenstimmung. II. Ales Tod. III. Anitra. IV. In der Halle des Bergkönigs. 4. Fantasie aus "Oberon" für Flote: Berr S. Bellner (Demerffemann). 5. Barfifal-Baraphrafe (R. Bagner-Bilhelmy). Bioline-Solo Berr Konzertmeifter Karl Thomann). 6. Siegfrieds Abeinfahrt aus "Götterdammerung" (M. Wagner).

Bekanntmachung

Rach einem Erlag bes ftellvertretenben Militarinfpetteurs ber freiwilligen Rrantenpflege vom 22. Februar 1915 werben bie von ihm ausgegebenen blauen Ausweisfarten mit bem 1. April 1915 für ungültig erffart.

Biesbaben, ben 6. Mary 1915.

Der Boligeiprafibent: b. Ochend.

KURSBERICHT

Gebruder Krier, Bank-Geschift. Wiesbaden, Rheinstrasse 95.



Umtliche Wafferstands-nachrichten

	B. 355	\$0. 90L		9. 257 5	10.20
Rhein	- 500	17.00	Main	The same	- BO
29albebut	-	-	Bürgburg	4.36	-
Rebl	-	-	Cobr	4.44	-
Magau	Total I	1000	Wichaffenburg	4 03	Service of the last
Manubrim.	3.26	5,16	Geog-Steingeim	3.78	2.79
29orms	0.52	0,52	Diffensiach	-	-
	2.71	2.76	Roftheim	0.93	1.30
Bingen	2.014		Rediar	-	
Саць	2,33	3,58	Wimpfen	-	-

Fur Wäsche und Hausputz unentbehrlich!

Segall

Wiesbaden

Lunggasse 35, Ecke Bärenstr.

Seir 38 Jahren im Gebrauch und bestbewährt!

Erhebung

über die am 15. März 1915 vorhandenen Kartoffelvorräte.

Auf Anordnung bes Bunbesrats bat erftmalig eine Bablung ber am 15. Mary vorhandenen Rartoffeloorrate ftattgufinden.

Angeigepflichtig ift jeber, ber Ractoffeln in Menge bon 1 Bentner und mehr in Bewahrfam bat, gleichgiltig ob er ber Eigentitmer ift

Rartoffelgroßhandler und Bandwirte werben durch befondere Mufforberung gur Angabe ber am 15. Marg porhandenen Rartoffelvorrate aufgeforbert.

Alle übrigen Berfonen, die ihre Angaben über bie borhandenen Borrate am 1. Darg bem Mogiftrat bereits gemacht haben, baben bie Beranderungen in ben Beftanben fcriftlich ober mfindlich an ben Magiftrat, Rathaus, Zimmer 42, anzuzeigen, soweit diese Ber-änderungen in den Beständen einen Zentner fibersteigen. Kartoffeigrofibandler und Landwirte, die bis zum 15. Marg

Formulare nichtiguansgestellt erhalten haben, find verpflichtet, diefelben auf Bimmer 42 des Rathaufes abzuholen.

Alle übrigen Berfonen, die dem Magiftrat Angoben überhaupt nicht gemacht haben, find veroflichtet, Anzeige über ihre Beftanbe bem Rathaus, Bimmer 42, eingureichen,

Camtliche Angeigen find fpateftene bis gum 17. Marg an Bimmer 42 bes Rathaufes gu erftatten.

Die Rartoffelmengen find nur in Beninern anzugeben. Beftanbe

unter einem Beniner find nicht angugeben. Es find famtliche Kartoffelvorrate, einschlieglich ber gu gewerblichen Zwecken, zur tierifchen Ernahrung und zur Ausfaat bestimmten Mengen anzugeben. Abgüge find unguidffig. Die in Mieten befindlichen Rartoffein find nach bestem Biffen und Gemiffen ichapungeweise anzugeben.

Ber unvollständige oder unrichtige Angaben macht ober ben bor-ftebenben Anordnungen nicht nachsommt, wird mit Befängnis bis gu 6 Monate: ober mit Geldftrafe bis gu 3000 begw. 10 000 MR. beitraft.

Biesbaben, ben 9. Marg 1915.

Der Magistrat.

Holzverfteigerung.

Freitag, ben 12. Diary, vorm. 10 Uhr anfangend, im Diftrif: Bannenberg und Borftenborn. Budjen : 2 Stamme mit 1,10 Fftmtr., 294 Rmtr. Scheit und Anfippel und 4910 Bellen.

Cametag, ben 13. Mary, borm. 10 Ithr anfangend, im Diftrift Bauwale, bann Gifentauren. Buchen: 4060 Bellen; Gichen: 286 Mmtr. Rnfippel und 1780 2Beffen. Bremthal, ben 8. Marg 1915.

3dftabt, Bürgermeifter.

Derdingung.

Die gum Reubau ber tath liften Rirche gu Bangenichtvalbach erford erlichen Rimmerarbeiten

> Spenglerarbeiten, fowie Dachbederarbeiten einfch. Bligableiter

follen im Bege ber öffentlichen Berdingung bergeben werden. Beichnungen und Bedingungen lieden im Bfarrhaus gu Bangenfdmalbach offen und find bafelbit gum Breife von 80 Big, gu erhalten. Die ichriftlichen Angebote find bis jum Camstag, ben 27.Dars d. 3., mittage 12 Uhr, bafelbit eingureichen.

Der fathol. Rirchenvorftand 3. 1.:

Maner, Defan,

Holzversteigerung.

Freitag, ben 12. Marg 1915, vormittage 10 Hhr enfangend, tommen im Barftabter Balbe, Diftrift Babewalb 10

177 Tannen. Stamme von 40 Beftmeter 1500 Tannen-Stangen 1., 2., 3. und 4 Riaffe

19 Gidjen. Stamme von 6 Beftmeter

jur Berfteigerung.

Barftabt, ben 9. Marg 1915

blichson.

Der Bürgermeifter.



Verschiffungen

über neutrale Häfen

Auskunfre über Verladengelegenheiten, über Frachten, sowie Be-

sorgung von Transport- und Kriegsrisikovernicherung erteilt L. RETTENMAYER, Kgl. Hofspediteur, Nikolasstr. 5



Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster!

Kommunikanten- und Konfirmanden-Kleider

Mk 1575 2100 2500 2800

Kommunionkleider

-Drucksachen

reitgemäß, liefert preiswert die

Buch- u. Kunstdruckerei Hermann Rauch, Wiesbaden

riedrichstrafie 30, Fernspr. 636

Das neue Haus für bessere Damen-Konfektion.

KURHAUS WIESBADEN

Samstag, 13. März 1915, abends 8 Uhr, im gros en Saale Zugunsten des Deutschen Genesungsheimes. Genesungsheime für Angehörige der österreichisch-ungarischen und ettemanischen Armee und Marine).

LICHTBILDER-VORTRAG.

Herr Redakteur Rosen aus Frankfort a. M.

heben und Treiben in den Kriegsgefangenenlagern-(ca. 75 bisher unveröffentlichte Lichtbilder nach eig. Aufnahmen,

Eintrittspreise: Logensitz u. I. Parkett 1. - 12. Reihe; 2 Mk., I. Parkett 13. — 20. Reine u. Mittelgallerie 1, u. 2, Reihe: 1.50 Mk., I. Parkett 21. — 26. Reihe, Mittelgalerie 3, bia latzte Reihe und Rangg lerie: 1 Mk., II. Parkett und Ranggalerie-Rücksitz: 50 Pfg.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Vortrages pünktlich reschlossen. Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne

Hüte erscheinen zu weilen Der Vorstand des Deutschen Genesungsheimes.

Un-. Ub- und Um-Meldezettel

Buchbruderei Berm, Rauch, Biesbaben, Briebrichfrage 30

Gehr empfehlensmert!

Ariegskarten

Soeben erichienen:

Utlas zum Europäischen Kriegsschauplatz

17 Karten aus Meyers Konversations-Lexikon in Umichlag geheftet 1,50 M., nach außerhalb franko 1,60 Mk.

Bergeldnie ber Rarten:

- a) Gunnpa. Bolitifche Aberficht, b) Deutsches Reich, c) Dft. u. Westpreugen, d) Bofen, e) Schlesten f) Westruftland, g) Ruffifche Oftseeprovingen, b) Ungarn, Galigien u. Bufowing, i) Rumänien, Bulgarien, Serbien und Montenegro k) Frankreich, norbolitlicher Teil, I) Elfaß-Gothringen, m) Belgien und Rieberlande, n) Groß-beitanmien und Jefand
- o) Dauemart, p) Italien, norbliche Salfte, q) Lanber bes Mittelmerces, r) Garnifonfarte bon Mitteleuropa Gin Gremplar wiegt einen 210 gr.

Berfandt nur ber Radnahme ober gegen vorherige Ginfenbung bes Betrages. Bu beziehen burch

Hermann Rauch, Wiesbaden, Friedrichstraße 30 Buchhandlung der Rheinischen Volkszeitung.

Gehr empfehlenswert!

Herzliche Bitte!

Unfangs Bebruat murbe ein Arbeiter aus R., in bem Amgenblide, als er nach Belgien jur Urbeit fahren mollte, vom Beigien jur Arbeit jahren wollte, bom Zuge erfast und getötet. Er hinterläßt eine Witwe mit 8 Ainbern, des alltefte geht noch jur Schule. Die Jamilie dat feine Kartoffeln, fein Brot, fein Seit, fein Galz, sie leidet Hunger, denn die Gemeinde fann nur wewig tur. Ber stewert ein Scherfirtn bei. Raberes im Berlag der Rheinischen Bollszeitung.

Infolge Einberufung imjeres Kon-trolleurs (Borftandsmitglieb) zu den Jahnen, suchen wir zum möglichst bal-digen Eintritt einen in Buchführung mb Kaffenwesen grinblich vertreuten, militärfreien herrn als Erfah.

Schriftliche Bewerbungen mit Angabe bes Lebenslaufs fowie Bengnisabichriften erbittet bis zum 15. Marg werben gut und billig angefertigt bei Beigand, Dranfenftr. 14. Bolksbank Oberlahnftein. E. G. m. u. H.

Arit. Redniein, welches gut tocht fuct b. Paar neue Militaritiefel Rr.43 neuer Gummimontel (Serot), Aongertzither und I Illfter ver-

mit Oranienstrasse 22, il. 1. Pianos eigener Arbeit Barantie

Dob. Stubier-Piane 1,22 cm 4. 450 Dt. 1 Mess. Sender-Piano 1,22 cm 4, 450 M.

Cäcilie 1,25 , 500

Rhenania A 1,38 , 570 ,

B 1,28 , 600 ,

5 Hogan ia A 1,10 , 650 ,

6 B 1,30 , 680 ,

7 Salon A 1,32 , 720 ,

8 B 1,34 , 750 ,

11. [1 in auf Raien ohne Anficiag per Romat 15—20 Mr. Raien d Prop.

W. Müller's Ssisiansiskil

Gegr. 1843 Malez Miniterftr,3

Zahn-Praxis Eltville

Behandlungen mit schmerzlindernden Mitteln. Zahnersatz. Piombierungen

Gaszugiampen, Pendel u. Wandarme n großer Auswahl gu billigen Breifen,

ile Gorien Glühförper u. Bplinber. auch für @piritats Mählichtampen. Belb Baternen, Dartip rituetoder, Ennten Fenergenge.

M. Rossi, Wiesbaden Wagemaunitr. 3 Telephon 2000

Königliche Schauspiele Donverstag, ben 11. Marg 1915. Borftellung Abonnement A. Cavalleria rusticana.

(Siglianifche Banernehre.) Melabrama in einem Mu gage nach bem leichnamigen Bolteftad bo : G. Berga, entasimmen von G. Targioni Togetti und (B. Menanci.

Sanfel und Gretel. Didechenipiel in 3 Milbern von Abeibaid Wette Anfang 7 Ubr. Enbe nach 10 Uhr.

Residenz . Theater Donnereing, ben 11, Mary 1915. immeliars Gaitfpirt bes Rouigl. Begr.

Bolldanfpielere Mag hofpauer. Bunter Abend. Eruft - Dumor - Catire.

Die ferne Bringeffin. Boftipiel in 1 Mtr von hermann Subermann. ifang 7 Uhr. Enbe nach 9 Uhr. Aufang 7 11kr.

Kur-Theater Bunted Theater. Das nene Programm.

!! Rur erftflaffige Darbietungen!!

Vereinsbank Wiesbaden. Gegründet 1865.

Sporkagne-Einingen von Mk. 5.— an. Tägliche Verninsung. Ausgabe von Heimspor-

Darfelton (Anlehen gegen Schuldscheine der Vereinsbank), mindestens Mk. 300, --, gegen Lulb- und ganzjährige Kändigung. Halbjährige Zinessessahlung.

Laufende Rechmung ohne Kreditgewährung (Schook- und stampelfreier Platzauweisungs-Verkehr) gegen tägliche Verzinsung, gebührenfrei. Auf längere Fristen angelegte Gelder zu entsprechend köheren Zinssätzen.

Die Konto-, Scheck- und Platzanweisungshafte werden kostenfrei abgegeben.



Vormals: Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein.

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M. Die Vereinsbank Wiesbaden nimmt Geld an von Jedermann, auch von Michtmitgliedern, als:

Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstr. 7.

Fernsprecher Mr. 566 und 978. Telegr.-Adr.: Vereinsbank.

Witgliedern der Vereinsbank werden:
Vorschüsse gegeben gegen Wechsel oder gegen Schuldscheine,
Wechsel abgekauft, Kredite in laufender Bechnung gewährt,
alles ehne Berechnung von Gebühren.

Ferner worden besorgt: Elazug von Wochseln. An- und Verkauf von Wertpapieren unter günstigen Bedingungen zum Teil gebührenfrei. Einlö-ung von verlosten Wertpapieren, Sorten, Zinsscheinen letztere school 3 Wochen vor Verfall. Auszuhlungen im In- auch Auslande Ausstellung von Schooks und Reisekredithriefen. Annahme von offenen und geschlossenen Depots, Vermietung von Stahlfächern (Safes) in 5 verschiedenes Grössen unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren Stahl-kammer zum Preise von Mr. 4.— au für das Jahr. Verwaltung von Hypotheken und ganzen Vermögen.

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypotheken- und Geldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. - Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn teil.

Satzungen, Geschäftsberichte und sonstige Drucksachen stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit